

# Der Arbeitsmarkt im Rechtskreis SGB II (Monatszahlen)

Jobcenter Schmalkalden-Meiningen

November 2025



Sperrfrist:  
28. November 2025, 10:00 Uhr



Bundesagentur für Arbeit  
Statistik

## Impressum

**Produkt-ID/Auftrags-Nr.:** 1006 / 118875

**Titel:** Der Arbeitsmarkt im Rechtskreis SGB II

**Region:** Jobcenter Schmalkalden-Meiningen

**Berichtsmonat:** November 2025

**Erscheinungsweise:** monatlich zum Veröffentlichungsdatum

**Hinweise:** **Sperrfrist: 28. November 2025, 10:00 Uhr**

Daten- und Gebietsstand November 2025

Seit dem 1. Januar 2017 werden die sog. „Aufstocker“ (Parallelbezieher von ALG und ALG II) vermittlerisch durch die Arbeitsagenturen betreut und deshalb künftig im Rechtskreis SGB III als arbeitslos gezählt (zuvor: im SGB II). Das muss bei der Interpretation von Vergleichen mit davor liegenden Zeiträumen berücksichtigt werden.

\*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

x) Nachweis nicht sinnvoll.

.X) Veränderungswerte > 250%.

**Herausgeberin:** Bundesagentur für Arbeit  
Statistik

**Rückfragen an:** Statistik-Service Ost  
Friedrichstraße 34  
10969 Berlin

E-Mail: [Statistik-Service-Ost@arbeitsagentur.de](mailto:Statistik-Service-Ost@arbeitsagentur.de)

Hotline: 030/555599-7373

Fax: 030/555599-7375

**Internet:** <https://statistik.arbeitsagentur.de>

**Zitierhinweis:** Statistik der Bundesagentur für Arbeit  
Auftragsnummer 118875

**Nutzungsbedingungen:** © Statistik der Bundesagentur für Arbeit  
Die Produkte unterliegen dem Urheberrecht ([siehe Impressum](#)).  
Daten und Tabellen dürfen uneingeschränkt verwendet werden.  
Informationen dürfen (auch auszugsweise) gespeichert und mit Quellenangabe weitergegeben, vervielfältigt und verbreitet werden.  
Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.  
Im Fall einer Veröffentlichung im Internet soll dies mit einer Verlinkung auf die [Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit](#) erfolgen.

## Inhaltsverzeichnis

### Der Arbeitsmarkt im Rechtskreis SGB II

Jobcenter Schmalkalden-Meiningen  
November 2025

#### Tabelle

[T1](#)

1. Eckwerte der Arbeitsuchenden nach Rechtskreisen (SGB II und SGB III)

[T2](#)

2. Bestand an Arbeitslosen nach Personenmerkmalen

[T3](#)

3. Frauen nach Personenmerkmalen (Bestand)

[T4](#)

4. Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren nach Personenmerkmalen (Bestand)

[T5](#)

5. Ältere ab 55 Jahren nach Personenmerkmalen (Bestand)

[T6](#)

6. Ausländer nach Personenmerkmalen (Bestand)

[T7](#)

7. Alleinerziehende nach Personenmerkmalen (Bestand)

[T8](#)

8. Bestand an Arbeitslosen nach dem Zielberuf

[T9](#)

9. Zugang an Arbeitslosen nach Zugangsgründen und ausgewählten Personenmerkmalen

[T10](#)

10. Abgang an Arbeitslosen nach Abgangsgründen und ausgewählten Personenmerkmalen

[T11](#)

11. Zeitreihe: Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen

[T12](#)

12. Zeitreihe: Zugang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen

[T13](#)

13. Zeitreihe: Abgang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen

[Hinweis\\_Alo\\_Asu](#)

Methodische Hinweise zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

[Hinweis\\_Ausländer-Aloquote](#)

Methodische Hinweise zur Ausländerarbeitslosenquote

[Meth. Hinweise\\_Schätzungen](#)

Methodische Hinweise - Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

[Glossar](#)

Glossar

[Statistik-Infoseite](#)

Statistik-Infoseite

#### Technischer Hinweis:

Über das "+" Symbol links neben den Jahreswerten (Abb. 1) können die dazugehörigen Monatswerte angezeigt werden.  
Über das "-" Symbol (Abb. 2) werden die unterjährigen Werte wieder ausgebendet.

Abb. 1

Bestand	
+	2007 JD
+	2008 JD
	2009 Januar
	Februar
	März

Abb. 2

Bestand	
+	2007 JD
+	2007 Januar
.	Februar
.	März
.	April
.	Mai
.	Juni
.	Juli
.	August
.	September
.	Oktober
.	November
.	Dezember
+	2008 JD



## 1. Eckwerte der Arbeitsuchenden nach Rechtskreisen

Jobcenter Schmalkalden-Meiningen (Gebietsstand November 2025)  
November 2025

**Sperrfrist: 28. November 2025, 10:00 Uhr**

Rechtskreis	Ausgewählte Merkmale	Bestand			Arbeitslosenquote (alle ziv. EP) <sup>1)</sup> in %		
		Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat
					1	2	3
Insgesamt	<b>Arbeitsuchende insgesamt</b>	1	4.850	4.883	5.237	.	.
	nicht arbeitslose Arbeitsuchende	2	1.735	1.703	2.189	.	.
	<b>Arbeitslose</b>	3	3.115	3.180	3.048	4,8	4,9
	Geschlecht	Männer	4	1.810	1.846	1.789	5,2
		Frauen	5	1.305	1.334	1.259	4,4
	Alter	15 bis unter 25 Jahre	6	301	323	335	5,0
		15 bis unter 20 Jahre	7	89	99	95	4,3
		50 Jahre und älter <sup>2)</sup>	8	1.179	1.205	1.152	4,7
		55 Jahre und älter <sup>2)</sup>	9	937	955	881	5,3
	Staatsangehörigkeit	Deutsche	10	2.616	2.698	2.529	4,3
		Ausländer	11	499	482	519	11,6
SGB III	<b>Arbeitsuchende insgesamt</b>	12	2.360	2.397	2.469	.	.
	nicht arbeitslose Arbeitsuchende	13	927	892	1.159	.	.
	<b>Arbeitslose</b>	14	1.433	1.505	1.310	2,2	2,3
	Geschlecht	Männer	15	803	844	754	2,3
		Frauen	16	630	661	556	2,1
	Alter	15 bis unter 25 Jahre	17	130	148	141	2,1
		15 bis unter 20 Jahre	18	24	28	24	1,1
		50 Jahre und älter <sup>2)</sup>	19	685	704	638	2,7
		55 Jahre und älter <sup>2)</sup>	20	577	595	525	3,2
	Staatsangehörigkeit	Deutsche	21	1.294	1.368	1.190	2,1
		Ausländer	22	139	137	120	3,2
SGB II	<b>Arbeitsuchende insgesamt</b>	23	2.490	2.486	2.768	.	.
	nicht arbeitslose Arbeitsuchende	24	808	811	1.030	.	.
	<b>Arbeitslose</b>	25	1.682	1.675	1.738	2,6	2,6
	Geschlecht	Männer	26	1.007	1.002	1.035	2,9
		Frauen	27	675	673	703	2,3
	Alter	15 bis unter 25 Jahre	28	171	175	194	2,8
		15 bis unter 20 Jahre	29	65	71	71	3,1
		50 Jahre und älter <sup>2)</sup>	30	494	501	514	2,0
		55 Jahre und älter <sup>2)</sup>	31	360	360	356	2,1
	Staatsangehörigkeit	Deutsche	32	1.322	1.330	1.339	2,2
		Ausländer	33	360	345	399	8,4

Erstellungsdatum: 19.11.2025, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

. kein Nachweis vorhanden.

1) Die Arbeitslosenquote kann in die beiden Komponenten anteilige Arbeitslosenquote SGB II und anteilige Arbeitslosenquote SGB III zerlegt werden. Dabei werden die Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB II und SGB III jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bezogen. Die Summe der beiden rechtskreisanteiligen Quoten ergibt die Gesamtquote. Die anteiligen Quoten veranschaulichen, wie sich die Arbeitslosigkeit auf die beiden Rechtskreise verteilt.

2) Bei der Berechnung der Arbeitslosenquoten für Ältere bleiben Personen ab 65 Jahren unberücksichtigt.

**2. Bestand an Arbeitslosen nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)**

Jobcenter Schmalkalden-Meiningen (Gebietsstand November 2025)

November 2025

Sperrfrist: 28. November 2025, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale		Berichts- monat	Vormonat	Vorjahres- monat	Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat		
					abs.	in %	abs.	in %	
		1	2	3	4	5	6	7	
<b>Insgesamt</b>		1	1.682	1.675	1.738	7	0,4	-56	-3,2
<b>Geschlecht</b>	Männer	2	1.007	1.002	1.035	5	0,5	-28	-2,7
	<u>Frauen</u>	3	675	673	703	2	0,3	-28	-4,0
<b>Alter</b>	<u>15 bis unter 25 Jahre</u>	4	171	175	194	-4	-2,3	-23	-11,9
	15 bis unter 20 Jahre	5	65	71	71	-6	-8,5	-6	-8,5
	25 bis unter 35 Jahre	6	335	326	350	9	2,8	-15	-4,3
	35 bis unter 50 Jahre	7	682	673	680	9	1,3	2	0,3
	50 Jahre und älter	8	494	501	514	-7	-1,4	-20	-3,9
	<u>55 Jahre und älter</u>	9	360	360	356	-	-	4	1,1
<b>Staatsange- hörigkeit</b>	Deutsche	10	1.322	1.330	1.339	-8	-0,6	-17	-1,3
	<u>Ausländer</u>	11	360	345	399	15	4,3	-39	-9,8
<b>Dauer der Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup></b>	Nicht langzeitarbeitslos	12	758	761	811	-3	-0,4	-53	-6,5
	unter 6 Monate	13	503	480	509	23	4,8	-6	-1,2
	6 bis unter 12 Monate	14	255	281	302	-26	-9,3	-47	-15,6
	Langzeitarbeitslos	15	924	914	927	10	1,1	-3	-0,3
	1 bis unter 2 Jahre	16	331	324	365	7	2,2	-34	-9,3
	2 Jahre und länger	17	593	590	562	3	0,5	31	5,5
	3 Jahre und länger	18	395	398	372	-3	-0,8	23	6,2
	5 Jahre und länger	19	208	210	179	-2	-1,0	29	16,2
<b>Schwerbehinderte Menschen</b>		20	139	137	137	2	1,5	2	1,5
<b>Alleinerziehende<sup>1)</sup></b>		21	201	202	204	-1	-0,5	-3	-1,5
<b>Anforderungs- niveau<sup>1)</sup></b>	Helper	22	1.241	1.237	1.244	4	0,3	-3	-0,2
<b>(Zielberuf)</b>	Fachkraft	23	397	399	433	-2	-0,5	-36	-8,3
	Spezialist	24	23	22	32	1	4,5	-9	-28,1
	Experte	25	20	16	20	4	25,0	-	-
	Ohne Angabe <sup>2)</sup>	26	*	*	9	*	*	*	*
<b>Schulbildung<sup>1)</sup></b>	Kein Schulabschluss	27	502	497	540	5	1,0	-38	-7,0
	Hauptschulabschluss	28	571	580	567	-9	-1,6	4	0,7
	Mittlere Reife	29	476	468	482	8	1,7	-6	-1,2
	Fachhochschulreife	30	52	52	48	-	-	4	8,3
	Abitur / Hochschulreife	31	81	77	96	4	5,2	-15	-15,6
	Ohne Angabe <sup>2)</sup>	32	-	*	5	*	*	-5	-100,0
<b>Berufsaus- bildung<sup>1)</sup></b>	Ohne Berufsausbildung	33	858	845	888	13	1,5	-30	-3,4
	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	34	824	829	849	-5	-0,6	-25	-2,9
	Betriebliche / schulische Ausbildung	35	787	788	817	-1	-0,1	-30	-3,7
	Akademische Ausbildung	36	37	41	32	-4	-9,8	5	15,6
	Ohne Angabe <sup>2)</sup>	37	-	*	*	*	*	*	*

Erstellungsdatum: 19.11.2025, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenerhebungen zugelassener kommunaler Träger (zkt) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

2) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

**3. Bestand an arbeitslosen Frauen nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)**

Jobcenter Schmalkalden-Meiningen (Gebietsstand November 2025)

November 2025

**Sperrfrist: 28. November 2025, 10:00 Uhr**

Ausgewählte Merkmale	Berichts- monat	Vormonat	Vorjahres- monat	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat			
				abs.	in %	abs.	in %		
	1	2	3	4	5	6	7		
<b>Insgesamt (Frauen)</b>	1	675	673	703	2	0,3	-28	-4,0	
<b>Alter</b>	<u>15 bis unter 25 Jahre</u>	2	62	60	77	2	3,3	-15	-19,5
	15 bis unter 20 Jahre	3	21	25	26	-4	-16,0	-5	-19,2
	25 bis unter 35 Jahre	4	142	137	152	5	3,6	-10	-6,6
	35 bis unter 50 Jahre	5	254	260	247	-6	-2,3	7	2,8
	50 Jahre und älter	6	217	216	227	1	0,5	-10	-4,4
	<u>55 Jahre und älter</u>	7	157	154	167	3	1,9	-10	-6,0
<b>Staatsangehörigkeit</b>	Deutsche	8	500	506	519	-6	-1,2	-19	-3,7
	<u>Ausländer</u>	9	175	167	184	8	4,8	-9	-4,9
<b>Dauer der Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup></b>	Nicht langzeitarbeitslos	10	335	338	370	-3	-0,9	-35	-9,5
	unter 6 Monate	11	216	213	228	3	1,4	-12	-5,3
	6 bis unter 12 Monate	12	119	125	142	-6	-4,8	-23	-16,2
	Langzeitarbeitslos	13	340	335	333	5	1,5	7	2,1
	1 bis unter 2 Jahre	14	137	132	131	5	3,8	6	4,6
	2 Jahre und länger	15	203	203	202	-	-	1	0,5
	3 Jahre und länger	16	132	132	123	-	-	9	7,3
	5 Jahre und länger	17	62	62	53	-	-	9	17,0
<b>Schwerbehinderte Menschen</b>	18	55	57	65	-2	-3,5	-10	-15,4	
<b>Alleinerziehende<sup>1)</sup></b>	19	166	167	162	-1	-0,6	4	2,5	
<b>Anforderungsniveau<sup>1)</sup> (Zielberuf)</b>	Helper	20	535	533	546	2	0,4	-11	-2,0
	Fachkraft	21	124	124	132	-	-	-8	-6,1
	Spezialist	22	11	10	11	1	10,0	-	-
	Experte	23	5	5	10	-	-	-5	-50,0
	Ohne Angabe <sup>2)</sup>	24	-	*	4	*	*	-4	-100,0
<b>Schulbildung<sup>1)</sup></b>	Kein Schulabschluss	25	200	200	217	-	-	-17	-7,8
	Hauptschulabschluss	26	213	211	204	2	0,9	9	4,4
	Mittlere Reife	27	206	206	214	-	-	-8	-3,7
	Fachhochschulreife	28	21	21	21	-	-	-	-
	Abitur / Hochschulreife	29	35	34	46	1	2,9	-11	-23,9
	Ohne Angabe <sup>2)</sup>	30	-	*	*	*	*	*	*
<b>Berufsausbildung<sup>1)</sup></b>	Ohne Berufsausbildung	31	366	360	372	6	1,7	-6	-1,6
	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	32	309	312	331	-3	-1,0	-22	-6,6
	Betriebliche / schulische Ausbildung	33	292	292	314	-	-	-22	-7,0
	Akademische Ausbildung	34	17	20	17	-3	-15,0	-	-
	Ohne Angabe <sup>2)</sup>	35	-	*	-	*	*	-	x

Erstellungsdatum: 19.11.2025, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zkt) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

2) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

x) Nachweis ist nicht sinnvoll.

**4. Bestand an arbeitslosen Jüngeren von 15 bis unter 25 Jahren nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)**

Jobcenter Schmalkalden-Meiningen (Gebietsstand November 2025)

November 2025

**Sperrfrist: 28. November 2025, 10:00 Uhr**

Ausgewählte Merkmale		Berichts- monat	Vormonat	Vorjahres- monat	Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat		
					abs.	in %	abs.	in %	
		1	2	3	4	5	6	7	
<b>Insgesamt (15 bis unter 25 Jahre)</b>		1	171	175	194	-4	-2,3	-23	-11,9
<b>Geschlecht</b>	Männer	2	109	115	117	-6	-5,2	-8	-6,8
	<u>Frauen</u>	3	62	60	77	2	3,3	-15	-19,5
<b>Alter</b>	15 bis unter 20 Jahre	4	65	71	71	-6	-8,5	-6	-8,5
	20 bis unter 25 Jahre	5	106	104	123	2	1,9	-17	-13,8
<b>Staatsange- hörigkeit</b>	Deutsche	6	93	97	110	-4	-4,1	-17	-15,5
	<u>Ausländer</u>	7	78	78	84	-	-	-6	-7,1
<b>Dauer der Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup></b>	Nicht langzeitarbeitslos	8	125	133	140	-8	-6,0	-15	-10,7
	unter 6 Monate	9	104	106	113	-2	-1,9	-9	-8,0
	6 bis unter 12 Monate	10	21	27	27	-6	-22,2	-6	-22,2
	Langzeitarbeitslos	11	46	42	54	4	9,5	-8	-14,8
	1 bis unter 2 Jahre	12	27	23	34	4	17,4	-7	-20,6
	2 Jahre und länger	13	19	19	20	-	-	-1	-5,0
	3 Jahre und länger	14	10	11	6	-1	-9,1	4	66,7
	5 Jahre und länger	15	*	*	3	*	*	*	*
<b>Schwerbehinderte Menschen</b>		16	9	9	7	-	-	2	28,6
<b>Alleinerziehende<sup>1)</sup></b>		17	7	6	7	1	16,7	-	-
<b>Anforderungs- niveau<sup>1)</sup></b>	Helper	18	157	168	176	-11	-6,5	-19	-10,8
<b>(Zielberuf)</b>	Fachkraft	19	11	*	10	*	*	1	10,0
	Spezialist	20	-	-	*	-	x	*	*
	Experte	21	*	*	*	*	*	*	*
	Ohne Angabe <sup>2)</sup>	22	*	-	5	*	*	*	*
<b>Schulbildung<sup>1)</sup></b>	Kein Schulabschluss	23	105	106	123	-1	-0,9	-18	-14,6
	Hauptschulabschluss	24	43	48	41	-5	-10,4	2	4,9
	Mittlere Reife	25	20	17	23	3	17,6	-3	-13,0
	Fachhochschulreife	26	-	-	*	-	x	*	*
	Abitur / Hochschulreife	27	3	4	4	-1	-25,0	-1	-25,0
	Ohne Angabe <sup>2)</sup>	28	-	-	*	-	x	*	*
<b>Berufsaus- bildung<sup>1)</sup></b>	Ohne Berufsausbildung	29	162	167	184	-5	-3,0	-22	-12,0
	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	30	9	8	10	1	12,5	-1	-10,0
	Betriebliche / schulische Ausbildung	31	9	8	10	1	12,5	-1	-10,0
	Akademische Ausbildung	32	-	-	-	-	x	-	x
	Ohne Angabe <sup>2)</sup>	33	-	-	-	-	x	-	x

Erstellungsdatum: 19.11.2025, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

2) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

x) Nachweis ist nicht sinnvoll.

**5. Bestand an arbeitslosen Älteren ab 55 Jahren nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)**

Jobcenter Schmalkalden-Meiningen (Gebietsstand November 2025)

November 2025

**Sperrfrist: 28. November 2025, 10:00 Uhr**

Ausgewählte Merkmale		Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat		
					abs.	in %	abs.	in %	
		1	2	3	4	5	6	7	
<b>Insgesamt (Ältere)</b>		1	360	360	356	-	-	4	1,1
<b>Geschlecht</b>	Männer	2	203	206	189	-3	-1,5	14	7,4
	<u>Frauen</u>	3	157	154	167	3	1,9	-10	-6,0
<b>Alter</b>	55 Jahre bis unter 60 Jahre	4	172	169	182	3	1,8	-10	-5,5
	60 Jahre und älter	5	188	191	174	-3	-1,6	14	8,0
<b>Staatsangehörigkeit</b>	Deutsche	6	307	310	301	-3	-1,0	6	2,0
	<u>Ausländer</u>	7	53	50	55	3	6,0	-2	-3,6
<b>Dauer der Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup></b>	Nicht langzeitarbeitslos	8	122	125	134	-3	-2,4	-12	-9,0
	unter 6 Monate	9	71	66	78	5	7,6	-7	-9,0
	6 bis unter 12 Monate	10	51	59	56	-8	-13,6	-5	-8,9
	Langzeitarbeitslos	11	238	235	222	3	1,3	16	7,2
	1 bis unter 2 Jahre	12	61	59	60	2	3,4	1	1,7
	2 Jahre und länger	13	177	176	162	1	0,6	15	9,3
	3 Jahre und länger	14	134	136	121	-2	-1,5	13	10,7
	5 Jahre und länger	15	82	83	65	-1	-1,2	17	26,2
<b>Schwerbehinderte Menschen</b>		16	50	53	49	-3	-5,7	1	2,0
<b>Alleinerziehende<sup>1)</sup></b>		17	17	18	10	-1	-5,6	7	70,0
<b>Anforderungsniveau<sup>1)</sup></b>	Helper	18	250	254	243	-4	-1,6	7	2,9
<b>(Zielberuf)</b>	Fachkraft	19	101	99	99	2	2,0	2	2,0
	Spezialist	20	4	4	7	-	-	-3	-42,9
	Experte	21	5	3	7	2	66,7	-2	-28,6
	Ohne Angabe <sup>2)</sup>	22	-	-	-	-	x	-	x
<b>Schulbildung<sup>1)</sup></b>	Kein Schulabschluss	23	61	64	73	-3	-4,7	-12	-16,4
	Hauptschulabschluss	24	87	92	83	-5	-5,4	4	4,8
	Mittlere Reife	25	184	176	174	8	4,5	10	5,7
	Fachhochschulreife	26	5	5	4	-	-	1	25,0
	Abitur / Hochschulreife	27	23	23	22	-	-	1	4,5
	Ohne Angabe <sup>2)</sup>	28	-	-	-	-	x	-	x
<b>Berufsausbildung<sup>1)</sup></b>	Ohne Berufsausbildung	29	89	85	90	4	4,7	-1	-1,1
	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	30	271	275	266	-4	-1,5	5	1,9
	Betriebliche / schulische Ausbildung	31	262	265	261	-3	-1,1	1	0,4
	Akademische Ausbildung	32	9	10	5	-1	-10,0	4	80,0
	Ohne Angabe <sup>2)</sup>	33	-	-	-	-	x	-	x

Erstellungsdatum: 19.11.2025, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

2) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

x) Nachweis ist nicht sinnvoll.



**6. Bestand an arbeitslosen Ausländern nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)**

Jobcenter Schmalkalden-Meiningen (Gebietsstand November 2025)

November 2025

**Sperrfrist: 28. November 2025, 10:00 Uhr**

Ausgewählte Merkmale		Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat		
					abs.	in %	abs.	in %	
		1	2	3	4	5	6	7	
<b>Insgesamt (Ausländer)</b>	1	360	345	399	15	4,3	-39	-9,8	
<b>Personen im Kontext von Fluchtmigration<sup>1) 2)</sup></b>	2	247	240	287	7	2,9	-40	-13,9	
<b>Staatsangehörigkeit<sup>2)</sup></b>	Asylherkunftsänder (8 HKL)	3	146	138	175	8	5,8	-29	-16,6
Afghanistan	4	38	30	35	8	26,7	3	8,6	
Eritrea	5	*	*	*	*	*	*	*	
Irak	6	17	15	14	2	13,3	3	21,4	
Iran	7	4	*	*	*	*	*	*	
Nigeria	8	-	-	-	-	X	-	X	
Pakistan	9	-	-	-	-	X	-	X	
Somalia	10	*	4	-	*	*	*	*	
Syrien	11	82	83	123	-1	-1,2	-41	-33,3	
<b>Geschlecht</b>	Männer	12	185	178	215	7	3,9	-30	-14,0
Frauen	13	175	167	184	8	4,8	-9	-4,9	
<b>Alter</b>	<b>15 bis unter 25 Jahre</b>	14	78	78	84	-	-	-6	-7,1
15 bis unter 20 Jahre	15	29	32	41	-3	-9,4	-12	-29,3	
25 bis unter 35 Jahre	16	79	74	93	5	6,8	-14	-15,1	
35 bis unter 50 Jahre	17	123	117	140	6	5,1	-17	-12,1	
50 Jahre und älter	18	80	76	82	4	5,3	-2	-2,4	
<b>55 Jahre und älter</b>	19	53	50	55	3	6,0	-2	-3,6	
<b>Dauer der Arbeitslosigkeit<sup>2)</sup></b>	Nicht langzeitarbeitslos	20	235	227	279	8	3,5	-44	-15,8
unter 6 Monate	21	174	152	199	22	14,5	-25	-12,6	
6 bis unter 12 Monate	22	61	75	80	-14	-18,7	-19	-23,8	
Langzeitarbeitslos	23	125	118	120	7	5,9	5	4,2	
1 bis unter 2 Jahre	24	73	71	73	2	2,8	-	-	
2 Jahre und länger	25	52	47	47	5	10,6	5	10,6	
3 Jahre und länger	26	27	29	16	-2	-6,9	11	68,8	
5 Jahre und länger	27	8	9	9	-1	-11,1	-1	-11,1	
<b>Schwerbehinderte Menschen</b>		28	9	7	9	2	28,6	-	-
<b>Alleinerziehende<sup>2)</sup></b>		29	39	36	39	3	8,3	-	-
<b>Anforderungsniveau<sup>2)</sup></b>	Helfer	30	312	297	333	15	5,1	-21	-6,3
Fachkraft	31	41	42	49	-1	-2,4	-8	-16,3	
<b>(Zielberuf)</b>	Spezialist	32	3	3	5	-	-	-2	-40,0
Experte	33	4	3	6	1	33,3	-2	-33,3	
Ohne Angabe <sup>3)</sup>	34	-	-	6	-	X	-6	-100,0	
<b>Schulbildung<sup>2)</sup></b>	Kein Schulabschluss	35	238	228	271	10	4,4	-33	-12,2
Hauptschulabschluss	36	40	40	31	-	-	9	29,0	
Mittlere Reife	37	19	19	19	-	-	-	-	
Fachhochschulreife	38	18	14	16	4	28,6	2	12,5	
Abitur / Hochschulreife	39	45	44	57	1	2,3	-12	-21,1	
Ohne Angabe <sup>3)</sup>	40	-	-	5	-	X	-5	-100,0	
<b>Berufsausbildung<sup>2)</sup></b>	Ohne Berufsausbildung	41	319	305	361	14	4,6	-42	-11,6
Mit abgeschlossener Berufsausbildung	42	41	40	37	1	2,5	4	10,8	
Betriebliche / schulische Ausbildung	43	29	28	30	1	3,6	-1	-3,3	
Akademische Ausbildung	44	12	12	7	-	-	5	71,4	
Ohne Angabe <sup>3)</sup>	45	-	-	*	-	X	*	*	

Erstellungsdatum: 19.11.2025, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Für nähere Erläuterungen siehe Glossar.

2) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zkt) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

3) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

x) Nachweis ist nicht sinnvoll.

**7. Bestand an alleinerziehenden Arbeitslosen nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)**

Jobcenter Schmalkalden-Meiningen (Gebietsstand November 2025)

November 2025

Sperrfrist: 28. November 2025, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale <sup>1)</sup>		Berichts- monat	Vormonat	Vorjahres- monat	Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat		
					abs.	in %	abs.	in %	
		1	2	3	4	5	6	7	
<b>Insgesamt (Alleinerziehende)</b>	1	201	202	204	-1	-0,5	-3	-1,5	
<b>Geschlecht</b>	Männer	2	35	35	42	-	-	-7	-16,7
	<u>Frauen</u>	3	166	167	162	-1	-0,6	4	2,5
<b>Alter</b>	<u>15 bis unter 25 Jahre</u>	4	7	6	7	1	16,7	-	-
	15 bis unter 20 Jahre	5	*	*	*	*	*	*	*
	25 bis unter 35 Jahre	6	49	49	55	-	-	-6	-10,9
	35 bis unter 50 Jahre	7	116	115	115	1	0,9	1	0,9
	50 Jahre und älter	8	29	32	27	-3	-9,4	2	7,4
	<u>55 Jahre und älter</u>	9	17	18	10	-1	-5,6	7	70,0
<b>Staatsange- hörigkeit</b>	Deutsche	10	162	166	165	-4	-2,4	-3	-1,8
	<u>Ausländer</u>	11	39	36	39	3	8,3	-	-
<b>Dauer der Arbeitslosigkeit</b>	Nicht langzeitarbeitslos	12	98	102	102	-4	-3,9	-4	-3,9
	unter 6 Monate	13	65	65	62	-	-	3	4,8
	6 bis unter 12 Monate	14	33	37	40	-4	-10,8	-7	-17,5
	Langzeitarbeitslos	15	103	100	102	3	3,0	1	1,0
	1 bis unter 2 Jahre	16	42	38	49	4	10,5	-7	-14,3
	2 Jahre und länger	17	61	62	53	-1	-1,6	8	15,1
	3 Jahre und länger	18	36	39	32	-3	-7,7	4	12,5
	5 Jahre und länger	19	15	17	12	-2	-11,8	3	25,0
<b>Schwerbehinderte Menschen</b>	20	13	14	17	-1	-7,1	-4	-23,5	
<b>Anforderungs- niveau</b>	Helper	21	145	143	146	2	1,4	-1	-0,7
<b>(Zielberuf)</b>	Fachkraft	22	50	53	53	-3	-5,7	-3	-5,7
	Spezialist	23	*	*	*	*	*	*	*
	Experte	24	*	*	*	*	*	*	*
	Ohne Angabe <sup>2)</sup>	25	-	-	-	-	x	-	x
<b>Schulbildung</b>	Kein Schulabschluss	26	45	44	58	1	2,3	-13	-22,4
	Hauptschulabschluss	27	85	85	88	-	-	-3	-3,4
	Mittlere Reife	28	54	54	41	-	-	13	31,7
	Fachhochschulreife	29	5	6	6	-1	-16,7	-1	-16,7
	Abitur / Hochschulreife	30	12	13	11	-1	-7,7	1	9,1
	Ohne Angabe <sup>2)</sup>	31	-	-	-	-	x	-	x
<b>Berufsaus- bildung</b>	Ohne Berufsausbildung	32	101	99	103	2	2,0	-2	-1,9
	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	33	100	103	101	-3	-2,9	-1	-1,0
	Betriebliche / schulische Ausbildung	34	93	95	96	-2	-2,1	-3	-3,1
	Akademische Ausbildung	35	7	8	5	-1	-12,5	2	40,0
	Ohne Angabe <sup>2)</sup>	36	-	-	-	-	x	-	x

Erstellungsdatum: 19.11.2025, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenerhebungen zugelassener kommunaler Träger (zkt) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

2) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

x) Nachweis ist nicht sinnvoll.

**8. Bestand an Arbeitslosen nach dem Zielberuf (Rechtskreis SGB II)**

Jobcenter Schmalkalden-Meiningen (Gebietsstand November 2025)

November 2025

**Sperrfrist: 28. November 2025, 10:00 Uhr**

Zielberuf (KldB 2010) <sup>1)2)</sup>	Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	Veränderung gegenüber				
				Vormonat		Vorjahresmonat		
				abs.	in %	abs.	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	
<b>Insgesamt</b>	1	1.682	1.675	1.738	7	0,4	-56	-3,2
11 Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	2	30	33	36	-3	-9,1	-6	-16,7
12 Gartenbauberufe, Floristik	3	67	67	76	-	-	-9	-11,8
21 Rohstoffgewinn, Glas-, Keramikverarbeitung	4	4	4	*	-	-	*	*
22 Kunststoff- u. Holzherst., -verarbeitung	5	62	64	66	-2	-3,1	-4	-6,1
23 Papier-, Druckberufe, tech. Mediengestalt.	6	38	39	38	-1	-2,6	-	-
24 Metallerzeugung-, bearbeitung, Metallbau	7	107	108	113	-1	-0,9	-6	-5,3
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	8	50	49	61	1	2,0	-11	-18,0
26 Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	9	32	32	33	-	-	-1	-3,0
27 Techn. Entwickl. Konstr. Produktionssteuer.	10	7	6	9	1	16,7	-2	-22,2
28 Textil- und Lederberufe	11	11	8	11	3	37,5	-	-
29 Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	12	93	94	109	-1	-1,1	-16	-14,7
31 Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	13	*	*	-	*	*	*	*
32 Hoch- und Tiefbauberufe	14	32	30	26	2	6,7	6	23,1
33 (Innen-)Ausbäuberufe	15	58	61	75	-3	-4,9	-17	-22,7
34 Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	16	70	75	80	-5	-6,7	-10	-12,5
41 Mathematik-Biologie-Chemie-, Physikberufe	17	*	*	3	*	*	*	*
42 Geologie-, Geografie-, Umweltschutzberufe	18	*	*	*	*	*	*	*
43 Informatik- und andere IKT-Berufe	19	10	10	10	-	-	-	-
51 Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	20	208	206	191	2	1,0	17	8,9
52 Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	21	67	69	64	-2	-2,9	3	4,7
53 Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsberufe	22	25	26	23	-1	-3,8	2	8,7
54 Reinigungsberufe	23	198	192	194	6	3,1	4	2,1
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	24	4	3	4	1	33,3	-	-
62 Verkaufsberufe	25	134	126	119	8	6,3	15	12,6
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	26	44	44	50	-	-	-6	-12,0
71 Berufe Unternehmensführung, -organisation	27	95	97	90	-2	-2,1	5	5,6
72 Finanzdienstl. Rechnungsw., Steuerberatung	28	3	*	5	*	*	-2	-40,0
73 Berufe in Recht und Verwaltung	29	5	5	4	-	-	1	25,0
81 Medizinische Gesundheitsberufe	30	12	13	15	-1	-7,7	-3	-20,0
82 Nichtmed. Gesundheit, Körperpf., Medizint.	31	91	85	84	6	7,1	7	8,3
83 Erziehung, soz., hauswirt. Berufe, Theologie	32	102	107	115	-5	-4,7	-13	-11,3
84 Lehrende und ausbildende Berufe	33	5	3	7	2	66,7	-2	-28,6
91 Geistes-Gesellschafts-Wirtschaftswissen.	34	*	*	*	*	*	*	*
92 Werbung, Marketing, kaufm. red. Medienberufe	35	8	8	6	-	-	2	33,3
93 Produktdesign, Kunsthandwerk	36	*	*	3	*	*	*	*
94 Darstellende, unterhaltende Berufe	37	*	*	4	*	*	*	*
01 Angehörige der regulären Streitkräfte	38	-	-	-	-	X	-	X
Ohne Angabe <sup>3)</sup>	39	*	*	9	*	*	*	*

Erstellungsdatum: 19.11.2025, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenerhebungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

2) Sofern die berufsfachliche Notwendigkeit gegeben ist, werden jeweils ab dem Berichtsmonat Januar Einzelberufe in der Berufedatenbank der BA zu einer anderen, berufsfachlich passenderen Berufsgattung der KldB 2010 zugeordnet. In diesem Zusammenhang kann sich als Teil der KldB 2010 auch das Anforderungsniveau ändern. Die Daten sind mit vorhergehenden Zeiträumen nur eingeschränkt vergleichbar. In der Regel handelt es sich hierbei um eine geringe Anzahl von Einzelfällen. Nähere Informationen zur Auswirkung von Neuzuordnungen finden Sie im Methodischen Hinweis zur KldB 2010.

3) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

**9. Zugang an Arbeitslosen nach Zugangsgründen und ausgewählten Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)**

Jobcenter Schmalkalden-Meiningen (Gebietsstand November 2025)

November 2025

**Sperrfrist: 28. November 2025, 10:00 Uhr**

Ausgewählte Merkmale	Berichts-monat	Veränderung gegenüber				Zugang seit Jahresbeginn	Veränderung gegenüber			
		Vormonat		Vorjahresmonat			abs.	in %		
		abs.	in %	abs.	in %					
1	2	3	4	5	6	7	8			
<b>Insgesamt</b>	1	299	-7	-2,3	51	20,6	3.341	-9	-0,3	
<b>Zugang<sup>1)</sup> aus</b>	<b>Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)</b>	2	40	14	53,8	9	29,0	377	36	10,6
	Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	3	29	6	26,1	2	7,4	295	26	9,7
	aus sv-pflichtiger Beschäftigung	4	24	8	50,0	-1	-4,0	236	14	6,3
	aus geringfügiger Beschäftigung	5	*	*	*	*	*	*	*	*
	Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	6	7	*	*	3	75,0	*	*	*
	Sonstige Erwerbstätigkeit	7	4	*	*	4	x	*	*	*
	Selbständigkeit	8	*	*	*	*	*	*	*	*
	Wehr-/ Freiwilligen-/ Zivildienst	9	*	*	*	*	*	*	*	*
	<b>Ausbildung und sonst. Maßnahmen</b>	10	50	-6	-10,7	-7	-12,3	718	-155	-17,8
	Schule/ Studium/ schul. Berufsausbildung	11	*	*	*	*	*	*	*	*
	Betriebliche/ außerbetriebliche Ausbildung	12	*	*	*	*	*	*	*	*
	Sonstige Ausbildung/ Maßnahme	13	47	2	4,4	-3	-6,0	591	-119	-16,8
	<b>Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)</b>	14	144	-22	-13,3	30	26,3	1.619	294	22,2
	Arbeitsunfähigkeit	15	135	-15	-10,0	37	37,8	1.467	313	27,1
	Fehlende Verfügbarkeit/ Mitwirkung	16	5	-4	-44,4	-5	-50,0	110	-10	-8,3
	Sonstige Nichterwerbstätigkeit	17	4	-3	-42,9	-2	-33,3	*	*	*
	<b>Sonstiges / Keine Angabe</b>	18	65	7	12,1	19	41,3	627	-184	-22,7
<b>Personen-merkmale</b>	Männer	19	164	-12	-6,8	35	27,1	1.805	45	2,6
	Frauen	20	135	5	3,8	16	13,4	1.536	-54	-3,4
	15 bis unter 25 Jahre	21	52	-8	-13,3	19	57,6	539	-78	-12,6
	15 bis unter 20 Jahre	22	17	-6	-26,1	3	21,4	245	-61	-19,9
	25 bis unter 35 Jahre	23	73	2	2,8	14	23,7	795	72	10,0
	35 bis unter 50 Jahre	24	108	-4	-3,6	22	25,6	1.233	50	4,2
	50 Jahre und älter	25	66	3	4,8	-4	-5,7	774	-53	-6,4
	55 Jahre und älter	26	43	-2	-4,4	-	-	501	-34	-6,4
	Deutsche	27	217	-12	-5,2	36	19,9	2.466	330	15,4
	Ausländer	28	82	5	6,5	15	22,4	875	-339	-27,9
	Schwerbehinderte Menschen	29	23	2	9,5	5	27,8	251	38	17,8

Erstellungsdatum: 19.11.2025, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenerhebungen zugelassener kommunaler Träger (zkt) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

x) Nachweis ist nicht sinnvoll.

**10. Abgang an Arbeitslosen nach Abgangsgründen und ausgewählten Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)**

Jobcenter Schmalkalden-Meiningen (Gebietsstand November 2025)

November 2025

**Sperrfrist: 28. November 2025, 10:00 Uhr**

Ausgewählte Merkmale	Berichts-monat	Veränderung gegenüber				Abgang seit Jahresbeginn	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum		
		Vormonat		Vorjahresmonat			abs.	in %	
		abs.	in %	abs.	in %				
Insgesamt	1	306	-13	-4,1	-59	-16,2	3.561	102	
<b>Abgang<sup>1)</sup> Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)</b>	2	52	5	10,6	-13	-20,0	516	-8	
in									
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	3	38	-4	-9,5	-21	-35,6	428	-15	
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	4	6	1	20,0	1	20,0	*	*	
Sonstige Erwerbstätigkeit	5	8	8	x	*	*	*	*	
Selbständigkeit	6	6	6	x	*	*	*	*	
Wehr-/ Freiwilligen-/ Zivildienst	7	*	*	*	*	*	*	*	
<b>Ausbildung und sonst. Maßnahme</b>	8	54	-21	-28,0	-31	-36,5	750	-149	
	9	13	-1	-7,1	5	62,5	*	*	
Schule/ Studium/ schul. Berufsausbildung	10	-	-3	-100,0	*	*	*	*	
Betriebliche/ außerbetriebl. Ausbildung	11	41	-17	-29,3	-35	-46,1	635	-134	
<b>Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)</b>	12	141	16	12,8	4	2,9	1.569	284	
	13	135	14	11,6	8	6,3	1.436	305	
Arbeitsunfähigkeit	14	6	2	50,0	-4	-40,0	131	-21	
Fehlende Verfügbarkeit / Mitwirkung	15	-	-	x	-	x	*	*	
Sonderregelungen et al.	16	-	-	x	-	x	*	*	
Ausscheiden aus Erwerbsleben	17	59	-13	-18,1	-19	-24,4	726	-25	
<b>Sonstiges / Keine Angabe</b>	18	169	-8	-4,5	-8	-4,5	1.937	154	
	19	137	-5	-3,5	-51	-27,1	1.624	-52	
<b>Personen-merkmale</b>	20	55	-4	-6,8	-20	-26,7	538	-54	
	21	21	-6	-22,2	-9	-30,0	228	-54	
15 bis unter 25 Jahre	22	66	-13	-16,5	-6	-8,3	828	88	
15 bis unter 20 Jahre	23	111	-4	-3,5	-18	-14,0	1.342	77	
25 bis unter 35 Jahre	24	74	8	12,1	-15	-16,9	853	-9	
35 bis unter 50 Jahre	25	47	-1	-2,1	-10	-17,5	557	2	
50 Jahre und älter	26	240	11	4,8	-	-	2.616	407	
55 Jahre und älter	27	66	-24	-26,7	-59	-47,2	945	-305	
Deutsche	28	91	-4	-4,2	7	8,3	1.097	240	
Ausländer	29	27	5	22,7	3	12,5	279	41	
Langzeitarbeitslose									
Schwerbehinderte Menschen									

Erstellungsdatum: 19.11.2025, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenerhebungen zugelassener kommunaler Träger (zkt) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

x) Nachweis ist nicht sinnvoll.

**11. Zeitreihe: Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen (Rechtskreis SGB II)**

Jobcenter Schmalkalden-Meiningen (Gebietsstand November 2025)

November 2025

**Sperrfrist: 28. November 2025, 10:00 Uhr**

	Insgesamt	darunter (Sp.1)								
		Männer	Frauen	15 bis unter 25 Jahre	55 Jahre und älter	Deutsche	Ausländer	Langzeitarbeitslose	Schwerbehinderte Menschen <sup>1)</sup>	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
2007	JD	4.848	2.433	2.415	408	486	4.743	105	2.292	189
2008	JD	3.710	1.831	1.879	283	451	3.627	83	1.811	156
2009	JD	3.671	1.993	1.678	302	440	3.590	81	1.186	148
2010	JD	3.370	1.832	1.538	238	425	3.302	68	1.501	148
2011	JD	2.956	1.598	1.358	168	496	2.893	64	1.330	159
2012	JD	3.010	1.599	1.411	179	558	2.977	34	1.398	162
2013	JD	2.570	1.358	1.212	132	446	2.533	37	1.518	185
2014	JD	2.363	1.241	1.122	133	434	2.314	49	1.157	186
2015	JD	2.184	1.170	1.014	136	426	2.105	79	920	173
2016	JD	2.094	1.161	933	160	405	1.906	188	882	176
2017	JD	1.863	1.037	827	169	378	1.621	243	814	134
2018	JD	1.601	893	708	145	346	1.383	218	719	134
2019	JD	1.519	836	682	144	351	1.312	207	682	140
2020	JD	1.658	932	726	167	372	1.428	230	818	142
2021	JD	1.608	923	685	154	302	1.380	228	884	123
2022	JD	1.655	927	728	168	288	1.277	379	771	122
2023	JD	1.801	1.018	783	197	333	1.277	523	803	134
2024	JD	1.845	1.066	779	214	364	1.351	493	915	135
2025	JD	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Erstellungsdatum: 19.11.2025, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und JC erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den schwerbehinderten Menschen gezählt. Vormonats- / Vorjahresvergleiche sind somit nur eingeschränkt möglich.

... Daten fallen später an

**12. Zeitreihe: Zugang an Arbeitslosen<sup>1)</sup> nach ausgewählten Merkmalen (Rechtskreis SGB II)**

Jobcenter Schmalkalden-Meiningen (Gebietsstand November 2025)

November 2025

**Sperrfrist: 28. November 2025, 10:00 Uhr**

	Insgesamt	davon (Sp.1) nach Zugangsgründen <sup>2) 3)</sup>							darunter (Sp.1) nach Personenmerkmalen					
		Erwerbstätigkeit			Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	Nichterwerbstätigkeit	Sonstiges / keine Angabe	15 bis unter 25 Jahre	55 Jahre und älter					
		Insgesamt	darunter (Sp. 2)											
			1. Arbeitsmarkt	2. Arbeitsmarkt										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9					
2007 JS	7.775	3.000	1.455	1.452	1.869	2.515	391	1.917	562					
2008 JS	7.395	2.486	1.307	*	1.993	2.750	166	1.461	614					
2009 JS	8.874	2.650	1.350	1.176	2.871	3.267	86	1.649	786					
2010 JS	9.132	2.058	1.395	555	3.432	3.577	*	1.658	846					
2011 JS	7.429	1.738	1.240	410	2.384	3.244	*	1.262	719					
2012 JS	6.334	x	x	x	x	x	x	1.000	774					
2013 JS	6.387	1.089	944	*	1.100	3.241	957	833	697					
2014 JS	6.425	1.214	*	*	1.364	3.133	714	807	738					
2015 JS	6.250	1.158	928	*	1.567	2.794	731	723	801					
2016 JS	6.121	933	767	*	1.526	2.616	1.046	908	683					
2017 JS	5.062	728	618	*	1.582	2.053	699	805	565					
2018 JS	4.605	633	*	*	1.423	1.942	607	729	571					
2019 JS	4.010	589	*	*	1.189	1.735	497	689	571					
2020 JS	3.069	486	*	*	716	1.261	606	587	439					
2021 JS	2.894	428	*	*	609	1.102	755	521	392					
2022 JS	3.650	428	344	*	694	1.281	1.247	623	460					
2023 JS	3.557	403	319	*	821	1.276	1.057	684	467					
2024 JS	3.672	390	303	*	967	1.445	870	662	580					
2025 JS	3.341	377	295	*	718	1.619	627	539	501					
2025 Januar	301	58	29	26	68	124	51	30	57					
Februar	288	31	26	4	57	138	62	42	35					
März	315	35	28	*	55	154	71	42	47					
April	297	28	24	*	54	157	58	45	39					
Mai	275	23	20	*	57	152	43	34	56					
Juni	326	43	35	5	64	155	64	41	47					
Juli	281	31	25	4	48	144	58	40	42					
August	317	23	22	-	107	147	40	86	48					
September	336	39	34	*	102	138	57	67	42					
Oktober	306	26	23	*	56	166	58	60	45					
November	299	40	29	7	50	144	65	52	43					
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...					

Erstellungsdatum: 19.11.2025, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Methodisch-technisch bedingte Verbesserungen führen im Berichtsmonat Januar 2021 zu einer einmaligen Überzeichnung der Bewegungen in der Arbeitslosenstatistik. Bundesweit sind die Zu- und Abgänge Arbeitsloser um ca. 25 Tsd. überzeichnet. Dies entspricht einem Anteil von 4,2% aller Zugänge und 6,2% der Abgänge. Bestände sind nicht betroffen.

2) Aufgrund der veränderten Erfassung der Zugangsstruktur (Sp. 3-7) sind ab Mai 2008 Vergleiche mit vorangegangenen Zeiträumen nicht möglich (siehe Hinweise). Die Jahressumme für 2008 weist aus diesem Grund eine leichte Verzerrung auf.

3) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

**13. Zeitreihe: Abgang an Arbeitslosen<sup>1)</sup> nach ausgewählten Merkmalen (Rechtskreis SGB II)**

Jobcenter Schmalkalden-Meiningen (Gebietsstand November 2025)

November 2025

**Sperrfrist: 28. November 2025, 10:00 Uhr**

	Insgesamt	davon (Sp.1) nach Abgangsgründen <sup>2)</sup>							darunter (Sp.1) nach Personenmerkmalen					
		Erwerbstätigkeit			Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	Nichterwerbstätigkeit	Sonstiges / keine Angabe	15 bis unter 25 Jahre	55 Jahre und älter					
		Insgesamt	darunter (Sp. 3)											
			1. Arbeitsmarkt	2. Arbeitsmarkt										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9					
2007 JS	9.268	3.642	2.139	1.418	1.835	2.731	1.060	2.269	846					
2008 JS	9.300	3.485	1.743	1.644	2.221	2.967	627	1.590	905					
2009 JS	9.519	2.463	1.531	829	3.184	3.206	666	1.762	933					
2010 JS	9.798	2.536	1.819	*	3.165	3.494	603	1.736	911					
2011 JS	7.818	1.838	1.470	*	2.460	2.972	548	1.263	818					
2012 JS	6.829	x	x	x	x	x	x	1.019	1.163					
2013 JS	6.735	1.400	1.181	*	1.750	2.929	656	816	826					
2014 JS	6.808	1.462	1.263	*	1.774	2.880	692	785	861					
2015 JS	6.525	1.245	1.029	*	1.780	2.783	717	696	927					
2016 JS	6.278	1.030	862	*	1.792	2.652	804	821	826					
2017 JS	5.369	867	*	*	1.644	2.040	818	782	658					
2018 JS	4.862	760	*	*	1.588	1.778	736	740	662					
2019 JS	3.971	630	*	*	1.050	1.647	644	638	652					
2020 JS	3.030	485	*	*	645	1.159	741	571	472					
2021 JS	3.210	564	*	*	742	1.152	752	510	553					
2022 JS	3.501	552	456	*	902	1.264	783	584	506					
2023 JS	3.636	511	428	*	1.042	1.202	881	635	500					
2024 JS	3.728	558	470	*	964	1.399	807	639	597					
2025 JS	3.561	516	428	*	750	1.569	726	538	557					
2025 Januar	254	39	33	5	65	81	69	39	42					
Februar	344	52	44	5	65	160	67	30	55					
März	331	38	32	*	51	176	66	55	46					
April	319	43	34	7	60	152	64	49	49					
Mai	331	63	44	18	78	143	47	42	53					
Juni	355	56	47	7	65	169	65	33	59					
Juli	308	45	43	*	41	140	82	37	54					
August	326	39	36	*	85	143	59	60	58					
September	368	42	35	*	111	139	76	79	46					
Oktober	319	47	42	5	75	125	72	59	48					
November	306	52	38	6	54	141	59	55	47					
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...					

Erstellungsdatum: 19.11.2025, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Methodisch-technisch bedingte Verbesserungen führen im Berichtsmonat Januar 2021 zu einer einmaligen Überzeichnung der Bewegungen in der Arbeitslosenstatistik. Bundesweit sind die Zu- und Abgänge Arbeitsloser um ca. 25 Tsd. überzeichnet. Dies entspricht einem Anteil von 4,2% aller Zugänge und 6,2% der Abgänge. Bestände sind nicht betroffen.

2) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zkt) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.



## Methodischer Hinweis zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

### Definitionen

**Arbeitsuchende** sind Personen, die

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben (§ 15 Sozialgesetzbuch Drittes Buch - SGB III). Bei den Arbeitsuchenden wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.

**Arbeitslose** sind Personen, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen),
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit),
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben und
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

Als **nichtarbeitslose Arbeitsuchende** gelten Arbeitsuchende, die die besonderen, für die Zählung als Arbeitslose geforderten Kriterien (z. B. hinsichtlich der Beschäftigungslosigkeit oder der erhöhten Anforderungen an die Verfügbarkeit für die Arbeitsvermittlung) nicht erfüllen oder nach gesetzlicher Vorgabe nicht als arbeitslos gelten.

Somit zählen beispielsweise als nichtarbeitslos arbeitsuchend Personen, die

- kurzzeitig ( $\leq$  6 Wochen) arbeitsunfähig sind,
- sich nach § 38 Abs. 1 SGB III frühzeitig arbeitsuchend gemeldet haben,
- 15 Stunden und mehr beschäftigt sind,
- am 2. Arbeitsmarkt beschäftigt sind,
- an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen oder anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen,
- nach § 53a Abs. 2 SGB II (gültig bis 31.12.2022) nicht als arbeitslos zählen (nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist) oder
- eine Beschäftigung suchen, aber die weiteren Kriterien des § 16 SGB III für die Zählung als Arbeitslose nicht erfüllen.

Weitere Definitionen finden Sie im Glossar der Statistik der BA unter:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf>



## Methodischer Hinweis zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

### Historie (Auszug)

Im Zeitverlauf haben wirtschaftliche Entwicklungen, aber auch Änderungen im Sozialrecht sowie in der Organisation der Sozialverwaltungen Einfluss auf die Höhe der Arbeitslosigkeit. Diese sind bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen. Folgende wichtige Effekte sind seit 1986 zu berücksichtigen, die die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten beeinträchtigen:

- Januar 1986 – Inkrafttreten des § 105c Arbeitsförderungsgesetz (ab Januar 1998: § 428 SGB III): Erleichterter Arbeitslosengeldbezug (Alg) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- 1991 und Folgejahre – Wiedervereinigung: Massiver Anstieg der Arbeitslosenzahlen in Folge der Wiedervereinigung und den damit verbundenen Anpassungsproblemen der ostdeutschen Wirtschaft in den Jahren 1991 bis 1997. Nur im Berichtsjahr 1995 war ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen.
- 2002/2003 – Schwache Konjunktur nach Ende des New Economy Booms: In den Jahren 2002 und 2003 kam es zu einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosenzahlen in Folge des Platzens der Dotcom-Blase und der damit verbundenen schwachen Konjunktur.
- Januar 2004 – Inkrafttreten des § 16 Abs. 2 SGB III: Teilnehmende an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik werden ausnahmslos nicht mehr als arbeitslos gezählt.
- Januar 2005 – Einführung des SGB II: Mit Einführung des SGB II treten neben den Agenturen für Arbeit weitere Akteure (gemeinsame Einrichtungen und zugelassene kommunale Träger) auf den Arbeitsmarkt, die für die Betreuung von Arbeitsuchenden zuständig sind. Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich daher ab Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit (BA), aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und, sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden, aus ergänzenden Schätzungen. Ab Berichtsmonat Januar 2007 werden diese Daten integriert verarbeitet (vorher additiv). Nähere Informationen zur „integrierten Arbeitslosenstatistik“ finden Sie im Methodenbericht unter:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Integrierte-Arbeitslosenstatistik.pdf?blob=publicationFile>

**Methodischer Hinweis zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden**

- Januar 2005 – Einführung des § 65 Abs. 4 SGB II:  
Erleichterter Arbeitslosengeld-II-Bezug (Alg II) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- April 2007 – Gesetz zur sukzessiven Anpassung des Renteneintrittsalters (§ 235 SGB VI):  
Ab 2012 wird sukzessive das Renteneintrittsalter von 65 auf 67 Jahre erhöht. In der Arbeitsmarktstatistik ist die Altersgrenze relevant für den Arbeitslosenstatus. Bei dem Vorliegen der Kriterien Beschäftigungslosigkeit, Eigenbemühungen und Verfügbarkeit gilt eine Person so lange als arbeitslos, bis sie die Altersgrenze für den Renteneintritt erreicht hat.
- 2008/2009 – Weltfinanzkrise:  
Ende 2008 und 2009 kam es zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit aufgrund der Finanzmarktkrise.
- Januar 2009 – Einführung des § 53a Abs. 2 SGB II:  
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung erhalten haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten als nicht arbeitslos.
- Januar 2009 – Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (§ 16 Abs. 2 SGB III):  
Die Teilnahme an allen Maßnahmen nach § 45 SGB III (vor Inkrafttreten der Instrumentenreform 2012 vom 1. April 2012 § 46 SGB III) ist stets als Anwendungsfall des § 16 Abs. 2 SGB III anzusehen und unabhängig von den konkreten Maßnahmehalten und der wöchentlichen Dauer der Inanspruchnahme des Teilnehmers ist die Arbeitslosigkeit während der Maßnahme zu beenden.
- Januar 2017 – 9. Änderungsgesetz SGB II:  
Sogenannte Aufstocker (Personen mit parallelem Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II (bis 2022) bzw. Bürgergeld (ab 2023)) werden vermittlerisch durch die Arbeitsagenturen betreut und zählen nun im Rechtskreis SGB III als arbeitslos bzw. arbeitsuchend und nicht mehr im SGB II.
- April 2019 – Überprüfung Arbeitsvermittlungsstatus der Jobcenter (gE):  
Die Jobcenter in gemeinsamer Einrichtung aus Arbeitsagenturen und Kommunen überprüfen und aktualisieren seit April 2019 verstärkt die Datensätze der von ihnen betreuten Personen mit möglicherweise fehlerhaftem Arbeitsvermittlungsstatus. Durch die vermehrten Prüfaktivitäten ist die Zahl der Arbeitslosen gestiegen. Nach Analysen der Berichtsmonate April bis August 2019 dürfte sich durch die regelmäßige Überprüfung dauerhaft ein höheres Niveau des Arbeitslosenbestands gegenüber den Berichtsmonaten vor April 2019 ergeben.
- Seit 3. Quartal 2019 – verstärkte technische Unterstützung beim Arbeitsvermittlungsstatus:  
Mit der Einführung des Vermittlungs-, Beratungs- und Informationssystems (kurz: VerBIS) im Jahr 2006 unterstützte die Bundesagentur für Arbeit über einen automatisierten Statusassistenten die korrekte und schlüssige Führung des Arbeitsvermittlungsstatus. Seit dem 3. Quartal 2019 werden die Vermittlungsfachkräfte noch stärker bei der Setzung des Arbeitsvermittlungsstatus unterstützt, indem beispielsweise der Statusassistent sukzessive bis 2021 weiter optimiert wurde. Diese Anpassungen führen tendenziell zu höheren Arbeitslosenzahlen.  
Auch die mit eigenen operativen Verfahren ausgestatteten Jobcenter zugelassener kommunaler Träger erhalten seit 2019 verstärkte Unterstützung für die Überprüfung des Arbeitsvermittlungsstatus.
- Seit April 2020 – coronabedingter Anstieg der Arbeitslosigkeit:  
Der Einfluss der Corona-Krise führte im April 2020 zu einem erheblich höheren Niveau von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung als im Vorjahr. Im Juni 2020 erreichte der Anstieg des Bestandes an Arbeitslosen seinen Höhepunkt mit einem Plus von 637.000 gegenüber dem Vorjahreswert.
- Seit Juni 2022 – Wechsel ukrainischer Staatsangehöriger vom Asylbewerberleistungsgesetz in das SGB II:  
Der Zuständigkeitswechsel führte insbesondere in den Berichtsmonaten Juni bis September 2022 zu einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden mit ukrainischer Staatsangehörigkeit. Im September 2022 wurde mit 205.000 Arbeitslosen der vorläufige Höchststand erreicht. Damit waren fast 200.000 mehr Arbeitslose mit ukrainischer Staatsangehörigkeit gemeldet als im Februar 2022 (vor Beginn des Angriffskriegs auf die Ukraine). Regionale Unterschiede, insbesondere in der Übergangszeit, dürften auch mit unterschiedlichen Erfassungsprozessen in den Jobcentern zusammenhängen (vgl. Hintergrundinformation „Auswirkungen der Fluchtmigration aus der Ukraine auf den Arbeitsmarkt und die Grundsicherung für Arbeitsuchende“).

[https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Ukraine-Krieg/Generische-Publikationen/Hintergrundinfo-Berichterstattung-Ukraine.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Ukraine-Krieg/Generische-Publikationen/Hintergrundinfo-Berichterstattung-Ukraine.pdf?__blob=publicationFile&v=3)



## Methodischer Hinweis zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

- Dezember 2022 – Gültigkeit von § 53a Abs. 2 SGB II endet

Zum 31. Dezember 2022 endete die Regelung nach § 53a Abs. 2 SGB II. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die am 31. Dezember 2022 aufgrund von § 53a Abs. 2 nicht als arbeitslos galten, gelten auch weiterhin nicht als arbeitslos, sofern die Voraussetzungen des § 53a Abs. 2 in der bis zum 31. Dezember 2022 geltenden Fassung weiter vorliegen (vgl. § 65 Abs. 8 SGB II).

Nähere Informationen zu den verschiedenen gesetzlichen Änderungen und deren Auswirkungen finden Sie im Qualitätsbericht (Kapitel 6: „Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit“, siehe unten stehenden Link).

Darüber hinaus führen Änderungen der operativen Systeme, in den Datenverarbeitungsverfahren sowie Aktualisierungen der Berufs- und Wirtschaftsklassensystematik zu zeitlichen und räumlichen Einschränkungen bei einzelnen Merkmalen. Nähere Informationen können Sie den Fußnoten der jeweiligen Statistik oder dem Qualitätsbericht „Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden“ entnehmen:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Qualitaetsberichte/Generische-Publikationen/Qualitaetsbericht-Statistik-Arbeitslose-Arbeitsuchende.pdf>



## Methodische Hinweise zur Ausländerarbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote setzt die Zahl der Arbeitslosen ins Verhältnis zur Zahl der Erwerbspersonen. Erwerbspersonen sind die zivilen Erwerbstätigen und die Arbeitslosen. Diese Bezugsgröße wird auf Basis zurückliegender Daten einmal jährlich festgeschrieben. Damit basiert die Arbeitslosenquote auf einer aktuellen Arbeitslosenzahl im Zähler und einer älteren Bezugsgröße im Nenner. Die dadurch bedingten Unschärfen halten sich in engen Grenzen.

Nur bei der Arbeitslosenquote für Ausländer zeigten sich insbesondere in den Jahren 2015 bis 2017 Verzerrungen, die die Aussagekraft einschränkten. Die Ursache war die zunehmende Zuwanderung. Diese wirkte sich sofort im Zähler aus (Arbeitslose), aber erst zeitversetzt in der Bezugsgröße (Erwerbspersonen). Aus diesem Grund war die Standardberichterstattung über die Ausländerarbeitslosenquote bis Dezember 2019 für Kreise, Agentur-, Geschäftsstellen- und Jobcenterbezirke ausgesetzt.

Vergleiche hierzu: Hintergrundinfo der BA, Nürnberg Januar 2020:

[Wiederaufnahme der Arbeitslosenquoten für Ausländer in der regionalen Standardberichterstattung unterhalb der Länder](#)



## **Methodische Hinweise - Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden**

### **Schätzungen in der Arbeitslosenstatistik**

Bei teilweisen oder vollständigen Lieferausfällen sowie unplausiblen Datenlieferungen eines Trägers werden für die betroffenen Regionen Schätzwerte für Arbeitslose bzw. Arbeitsuchende ermittelt und in die Berichterstattung einbezogen.

### **Geschätzte Größen und Untergliederungen**

Schätzwerte werden für Bestand bzw. Bewegungen (Zu- und Abgang) Arbeitsloser bzw. Arbeitsuchender auf Basis eines Fortschreibungsmodells ermittelt. Das Fortschreibungsmodell basiert auf der Annahme, dass sich die Arbeitslosigkeit in Gebieten mit vergleichbarer Arbeitsmarktstruktur in ähnlicher Weise entwickelt. Fehlen für einzelne Jobcenter aktuelle Arbeitslosenzahlen, lässt sich die Entwicklung im Vergleich zum Vormonat anhand der Entwicklung in vergleichbaren Regionen abschätzen. Eine Bestandsschätzung in einem Monat führt zu einer Schätzung der Bewegungsdaten in diesem und im darauf folgenden Monat, da die gemeldeten Bewegungsdaten nicht mit der Bestandsschätzung des Vormonats vereinbar sind.

Zur Ermittlung von Strukturen der Arbeitslosen werden die Schätzwerte eines Trägers (Zugang, Bestand und Abgang) nach den relativen Häufigkeiten dieser Strukturen im Vormonat auf die jeweiligen Merkmalskombinationen verteilt. Folgende Untergliederungen werden dabei berücksichtigt:

- Politisch-administrative Gliederung (bis zur Gemeinde)
- Administrative Gliederung der Bundesagentur für Arbeit (bis zur Geschäftsstelle)
- Administrative Gliederung im Rahmen des SGB II (Jobcenter)
- Rechtskreis
- Alter (in 5-Jahresklassen)
- Geschlecht
- Staatsangehörigkeit (Deutsche/Ausländer)
- Schwerbehindert (ja/nein)
- Langzeitarbeitslos (ja/nein)

Bei tieferen Unterstrukturen (z. B. einzelne Staatsangehörigkeiten oder einzelne Kategorien bei der Dauer der Arbeitslosigkeit) werden die Schätzwerte der Kategorie „keine Angabe“ zugeordnet.

### **Schätzgüte**

Ein Abgleich der Schätzwerte mit den korrekt gelieferten Werten zeigt, dass Schätzwerte in der Regel nur in geringem Ausmaß von korrekt gelieferten Werten abweichen.

### **Auswirkung von Schätzungen auf die Berichterstattung**

Im Falle von Schätzungen können für die vom Lieferausfall betroffenen, aber nicht geschätzten Merkmale im jeweiligen Berichtsmonat grundsätzlich keine Nachweise für tiefere regionale Strukturen (AA/Jobcenter/Kreise/Gemeinden) erfolgen. Für diese Regionen ist auch die Berichterstattung von Jahressummen-/durchschnitten sowie der Vergleich mit anderen Berichtszeiträumen eingeschränkt.

In übergeordneten Regionen (Deutschland, West-/Ostdeutschland, Bundesländer, Bezirke der Regionaldirektionen, Vergleichstypen, Arbeitsmarktregionen) werden Ergebnisse auch für die vom Lieferausfall betroffenen, aber nicht geschätzten Merkmale ausgewiesen. Da die nicht geschätzten Merkmalsausprägungen der Kategorie „keine Angabe“ zugeordnet werden, sind diese in den betroffenen Berichtsmonaten unterzeichnet. Daher wird von Vergleichen mit anderen Zeiträumen abgesehen.

### **Weiterführende Informationen**

Weitere Informationen zu Plausibilisierung und Schätzungen in der Arbeitslosenstatistik können dem Handbuch XSozial-BA-SGB II „Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden“, Kapitel 3, entnommen werden, abrufbar unter:



**Methodische Hinweise - Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden**

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Datenquellen/Datenstandard-XSozial/Handbuch/Handbuecher-Nav.html>



## Methodische Hinweise zu Bezugsgrößen

Die **Bezugsgrößen** sind Berechnungsgrößen zur Bildung von **Arbeitslosen-** und **Unterbeschäftigtequoten**.

Es werden zwei Arbeitslosenquoten ermittelt: die Arbeitslosenquote auf Basis der abhängigen zivilen und die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen, bei deren Berechnung auch Selbstständige und mithelfende Familienangehörige berücksichtigt werden. Im Vordergrund der Berichterstattung steht die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Für die Berechnung der Unterbeschäftigtequote wird im Nenner die Bezugsgröße „alle zivilen Erwerbspersonen“ um diejenigen Personengruppen ergänzt, die zusätzlich zu den Arbeitslosen auch im Zähler der Quotenberechnung berücksichtigt werden.

Die Zahl der Erwerbspersonen bzw. die Bezugsgrößen für die Berechnung der Quoten werden einmal jährlich aktualisiert. Üblicherweise werden die Bezugsgrößen im Berichtsmonat Mai angepasst. Der Wechsel der Bezugsgrößen kann dann auch Auswirkungen auf die Arbeitslosen- und Unterbeschäftigtequote haben. So kann es beispielsweise vorkommen, dass trotz steigender Arbeitslosenzahlen die Quote sinkt oder dass bei sinkenden Arbeitslosenzahlen die Quote steigt.

## Regionale Gliederung

Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht keine Arbeitslosen- oder Unterbeschäftigtequoten auf Grundlage einer Bezugsgröße von weniger als 15.000 zivilen Erwerbspersonen. Aufgrund der eingesetzten Schätzverfahren sind die Bezugsgrößen für kleine Regionaleinheiten, insbesondere für Gemeinden, nicht durchgängig aussagekräftig. Bezugsgrößen unter 15.000 können verzerrt sein und werden nur sehr eingeschränkt verwendet, Bezugsgrößen unter 1.000 dürfen generell nicht genutzt werden.

## Datenquellen und Berechnung

Zur Berechnung der Bezugsgrößen wird auf verschiedene Statistiken (Arbeitslosenstatistik, Beschäftigungsstatistik, Förderstatistik, Personalstandsstatistik des Bundes, Mikrozensus und Grenzgängerstatistik) zurückgegriffen, deren Ergebnisse zwar erst nach einer gewissen Zeitverzögerung zur Verfügung stehen, dann aber gesichert und regional tief gegliedert vorliegen. Deshalb setzen sich die Bezugsgrößen überwiegend aus Daten aus dem Vorjahr zusammen. Alle Komponenten der Bezugsgrößen beziehen sich auf den Wohnort.

Die Daten der Beamten, Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Grenzpendler werden ausschließlich zur Ermittlung der Bezugsgrößen aufbereitet. Diese Komponenten dürfen deshalb außerhalb dieses Bezuges nicht veröffentlicht werden.

Detaillierte Informationen über die Datenquellen und das Schätzverfahren zur regionalen Zuordnung der Selbstständigen und mithelfenden Familienmitglieder finden Sie in der unten verlinkten Dokumentation.

## Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Definitionen/Berechnung-der-Arbeitslosenquote/Bezugsgrößen/Dokumentation-Nav.html>

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Definitionen/Berechnung-der-Arbeitslosenquote/Berechnung-der-Arbeitslosenquote-Nav.html>

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf>



## Methodische Hinweise zum Anforderungsniveau eines Berufes

Die „Klassifikation der Berufe 2010“ strukturiert und gruppiert die in Deutschland üblichen Berufsbezeichnungen anhand ihrer Ähnlichkeit über ein hierarchisch aufsteigendes, numerisches System in fünf Ebenen. Neben der „Berufsfachlichkeit“ als strukturgebende Dimension auf den ersten vier Aggregationsebenen weist die KldB 2010 auf Ebene der Berufsgattungen (5. Stelle der KldB 2010) die Dimension „Anforderungsniveau“ aus.

Das Anforderungsniveau beschreibt die Komplexität einer beruflich ausgeübten Tätigkeit. Sie ist immer für einen bestimmten Beruf typisch und außerdem unabhängig von der formalen Qualifikation einer Person. Zur Einstufung werden zwar die für die Ausübung des Berufs erforderlichen formalen Qualifikationen herangezogen, informelle Bildung und/oder Berufserfahrung sind bei der Zuordnung aber ebenfalls von Bedeutung.

Das Anforderungsniveau wird in folgende vier Ausprägungsstufen unterteilt:

Anforderungsniveau 1: Helfer- und Anlerntätigkeiten

Anforderungsniveau 2: Fachlich ausgerichtete Tätigkeiten

Anforderungsniveau 3: Komplexe Spezialistentätigkeiten

Anforderungsniveau 4: Hoch komplexe Tätigkeiten

Nähere Informationen, systematische Übersichten und Dokumentationen zur Entwicklung und Ausprägung des Anforderungsniveaus finden Sie im Internet unter:

[Grundlagen > Klassifikationen > Klassifikation der Berufe > KldB 2010](#)

Übersicht und Beispielzuordnungen von Berufen		
Anforderungsniveau der KldB 2010	Beispiel für formale Qualifikation	Beispielberufe mit Zuordnung
1 „Helper“ Helper- und Anlerntätigkeiten	Helfertätigkeit	26301, z. B.: - Helfer/in - Elektro
	Beamt(er/in) einfacher Dienst	53241, z. B.: - Justizwachtmeister/in
	1-jährige Berufsausbildung	82101, z. B.: - Altenpflegehelfer/in
2 „Fachkraft“ fachlich ausgerichtete Tätigkeiten	Fachkräfte	29222, z. B.: - Bäcker/in - Patissier/Patissière
	Beamt(er/in) mittlerer Dienst	73212, z. B.: - Beamt(er/in) - Sozialverwaltung (mittl. Dienst)
	Ausbildung behinderter Menschen (mind. 2-jährig) nach § 66 BBiG bzw. § 42r HwO	25252, z. B.: - Fachpraktiker/in f. Zweirad- mechatroniker (§ 66 BBiG/§ 42r HwO) (nur Ausbildungsteil)
3 „Spezialist“ komplexe Spezialistentätigkeiten	Meister, Techniker	34393, z. B.: - Abwassermeister/in
	Kaufmännische Fortbildungen u. ä. Weiterbildungen	82403, z. B.: - Fachwirt/in Bestattung
	Beamt(er/in) gehobener Dienst	53223, z. B.: - Beamt(er/in) - Bundes- kriminaldienst (geh. Dienst)
	Bachelor	43113, z. B.: - IT-Organisator/in - Bachelor Professional - Betriebsinformatik
4 „Experte“ hoch komplexe Tätigkeiten	Studienberufe (mind. 4-jährig)	31214, z. B.: - Vermessungsingenieur/in
	Beamt(er/in) höherer Dienst	53314, z. B.: - Beamt(er/in) - Gewerbeaufsicht (höh. techn. Dienst)



## Methodische Hinweise zur Klassifikation der Berufe

### Kurzbeschreibung

Um die Vielfalt der Berufe in Deutschland abbilden zu können, werden diese systematisch gruppiert. Die aktuell gültige „**Klassifikation der Berufe 2010**“ (**KldB 2010**) ist als hierarchische Klassifikation mit fünf numerisch codierten Gliederungsebenen aufgebaut. Die Gliederung der KldB 2010 richtet sich nach zwei Dimensionen. Die strukturgebende Dimension ist die so genannte „Berufsfachlichkeit“. Das bedeutet, die Berufe sind in den obersten vier Ebenen anhand ihrer Ähnlichkeit der sie auszeichnenden Tätigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten gruppiert. Auf der untersten Ebene erfolgt eine weitere Untergliederung anhand der zweiten Dimension – dem „Anforderungsniveau“. Das Anforderungsniveau bezieht sich auf die Komplexität der auszuübenden Tätigkeit und wird in vier Komplexitätsgraden – von 1 „Helfer- und Anlerntätigkeiten“ bis 4 „hoch komplexe Tätigkeiten“ – erfasst. Das Anforderungsniveau kann als eigenständiges Merkmal ausgewertet werden. Das Merkmal „Anforderungsniveau“ wird in einem eigenen methodischen Hinweis beschrieben.

### Methodischer Hinweis „Anforderungsniveau eines Berufes“

### Aktualisierung der KldB 2010 und der Einzelberufe

Jeder Einzelberuf ist genau einer Berufsgattung der KldB (5-Steller) zugeordnet. Diese Zuordnung ist in der Berufedatenbank der BA hinterlegt. Berufe und die dafür erforderlichen Kompetenzen wandeln sich jedoch im Laufe der Zeit. Dies kann einerseits zur Entstehung von neuen Berufen führen. Andererseits kann die Neuzuordnung bereits vorhandener Berufe notwendig werden. Um sicherzustellen, dass die Berufsklassifikation und die Zuordnungen noch den aktuellen Bedürfnissen entsprechen, müssen diese in regelmäßigen Abständen überprüft werden. Entsprechend lassen sich zwei Arten von Änderungen unterscheiden:

#### 1. Aktualisierung der Einzelberufe

Neuaufnahmen und Umbenennungen von Einzelberufen können in der Berufedatenbank der BA nahezu täglich vorgenommen werden. Neuzuordnungen von Berufen zu einer anderen, passenderen Berufsgattung in der KldB erfolgen hingegen nur einmal im Jahr – sofern die berufsfachliche Notwendigkeit gegeben ist. In der Regel handelt es sich hierbei um eine geringe Anzahl von Einzelfällen. Die Ausnahme bilden Neuzuordnungen im Zuge der Überarbeitung der Berufsklassifikation – wie zuletzt bei der überarbeiteten Fassung 2020. Hier kam es zu einer größeren Anzahl von Neuzuordnungen. Die Neuzuordnungen von Einzelberufen werden üblicherweise zum Berichtsmonat Januar in den Arbeitsmarktstatistiken umgesetzt.

Bei der Aktualisierung werden nicht nur die Einzelberufe berücksichtigt, die in den Vermittlungs- und Beratungssystemen in den Agenturen für Arbeit und bei den Trägern der Grundsicherung zur Erfassung von Berufen zur Verfügung stehen. Es gibt vielmehr weitere Tätigkeitsbezeichnungen, die zur Gesamtberufeliste der BA gehören und zur Ermittlung des Tätigkeitschlüssels für die Meldungen zur Sozialversicherung benötigt werden. Und es gibt alte Ausbildungen, die noch in bestimmten Kontexten zur Erfassung verwendet werden (z. B. um eine früher abgeschlossene Ausbildung zu erfassen). Beide Gruppen werden bei der Aktualisierung ebenfalls berücksichtigt.

#### 2. Aktualisierung der Systematik der KldB 2010

In einem Zeitabstand von fünf bis zehn Jahren wird die Struktur der KldB 2010 überprüft und bei Bedarf angepasst. Die erstmalige Überarbeitung der KldB 2010 erfolgte im Jahr 2020. Die „KldB 2010 – überarbeitete Fassung 2020“ wurde mit Wirkung zum Januar 2021 die in den Arbeitsmarktstatistiken eingeführt.

[Darstellung der Klassifikation der Berufe im Internet der Statistik der BA](#)

[Darstellung des Aktualisierungsprozesses der KldB 2010 und der Einzelberufe](#)

[Methodenbericht zur überarbeiteten Fassung 2020 der KldB 2010](#)



## Methodische Hinweise zur Klassifikation der Berufe

### Zeitliche Vergleichbarkeit

Sowohl die Neuordnung von Einzelberufen als auch die Aktualisierung der Struktur der KldB 2010 haben Auswirkungen auf die statistischen Ergebnisse der Fachstatistiken. Die betroffenen statistischen Einheiten (Arbeitslose, Arbeitsstellen, Beschäftigte usw.) wechseln im Zuge der Umstellung zu einer anderen Berufsgattung. Dies kann auf bestimmten Ebenen der Berufsklassifikation zu signifikanten Änderungen in der Verteilung führen. Die statistischen Einheiten werden jeweils ab dem Berichtsmonat Januar den neuen Berufsgattungen zugeordnet, eine rückwirkende Änderung der Zuordnungen erfolgt nicht. Die statistische Berichterstattung orientiert sich an den Gültigkeitszeiträumen der Berufsklassifikation(en).

Die Aktualisierungen in der Systematik können zu Zeitreihenbrüchen führen, die bei der Interpretation der Ergebnisse im Zeitreihenvergleich zu beachten sind. Die Auswirkungen einer Umstellung variieren je nach Gliederungsebene der Klassifikation. Bei statistischen Ergebnissen z. B. nach der Berufsgruppe (3-Steller) wirken sich Änderungen innerhalb der gleichen Berufsgruppe nicht aus.

### Gültigkeit der Klassifikationen und Verfügbarkeit von Daten

Gültigkeitszeiträume der Klassifikationen:

- Klassifizierung der Berufe 1988: von September 1988 bis November 2011
- Klassifikation der Berufe 2010 erste Fassung: von Dezember 2011 bis Dezember 2020
- Klassifikation der Berufe 2010 überarbeitete Fassung: seit Januar 2021

Abweichend von den grundlegenden Festlegungen zur Gültigkeit weicht die Verfügbarkeit von Daten nach der KldB 2010 in den Fachstatistiken davon ab. Daten nach der **KldB 2010 – erste Fassung** stehen in den Fachstatistiken für folgende Berichtsmonate zur Verfügung:

- Arbeitslosenstatistik: Arbeitslose von Januar 2007, Arbeitsuchende von Januar 2008 bis Dezember 2020
- Statistik über gemeldete Arbeitsstellen: von Januar 2007 bis Dezember 2020
- Ausbildungsmarktstatistik: von Oktober 2008 bis Dezember 2020
- Beschäftigungsstatistik: von Oktober 2012 bis Dezember 2020
- Förderstatistik: Zugänge von Januar 2009; Bestände von Januar 2010 bis September 2020

Daten nach der **KldB 2010 – überarbeitete Fassung** stehen in den Fachstatistiken für folgende Berichtsmonate zur Verfügung:

- Arbeitslosenstatistik: ab Januar 2021
- Statistik über gemeldete Arbeitsstellen: ab Januar 2021
- Ausbildungsmarktstatistik: ab Januar 2021
- Beschäftigungsstatistik: ab Januar 2021
- Förderstatistik: ab Oktober 2020

Weitere Informationen zur Verfügbarkeit von Merkmalen in den einzelnen Fachstatistiken finden Sie im Qualitätsbericht der jeweiligen Fachstatistik.

### Qualitätsberichte der Statistik der BA

### Vergleichbarkeit KldB 2010 und KldB 1988

Zwischen der KldB 1988 und der KldB 2010 bestehen sehr große Unterschiede, was die zeitliche Vergleichbarkeit von Ergebnissen deutlich einschränkt. Zwar gibt es Umsteigeschlüssel zwischen KldB 1988 und KldB 2010, jedoch basiert die KldB 2010 auf teilweise völlig neuen Strukturprinzipien – in Anlehnung an die internationale Berufsklassifikation ISCO.

### Umsteigeschlüssel zur KldB 2010

### Änderungen der Zuordnung der Einzelberufe zur KldB 2010 und der Struktur der KldB 2010 mit bedeutsamen Auswirkungen auf die Zeitreihen der Arbeitsmarktstatistiken

Im Folgenden werden Änderungen der Zuordnung der Einzelberufe zur KldB 2010 und der Struktur der KldB 2010 chronologisch dargestellt, die zu relevanten Auswirkungen auf die Arbeitsmarktstatistiken geführt haben.



## Methodische Hinweise zur Klassifikation der Berufe

### Januar 2021: Überarbeitung der KldB 2010 und Änderung der Zuordnung einzelner Berufe zu den Berufsgattungen der KldB 2010

Mit Wirkung zum Januar 2021 wurde eine erstmalige Überarbeitung der KldB 2010 umgesetzt. Bei den Änderungen handelt es sich nicht um einen tiefen Eingriff in die Struktur, sondern nur um punktuelle Anpassungen. Mit der neuen Fassung wurden zwei neue Berufsuntergruppen (4-Steller) und 14 neue Berufsgattungen (5-Steller) geschaffen, zudem wurde eine Berufsuntergruppe und eine Berufsgattung innerhalb der Systematik umgezogen. Gleichzeitig wurden rund 100 Tätigkeiten und rund 60 Ausbildungen einer anderen Berufsgattung neu zugeordnet. Bei rund 40 Tätigkeitspositionen und rund 20 Ausbildungspositionen verändert sich ausschließlich das Anforderungsniveau (ohne Berücksichtigung der weiteren Tätigkeitsbezeichnungen und der alten Ausbildungen).

Auf der Ebene von Berufsgattungen (5-Steller) bewirkte die Umstellung zum Teil erhebliche Effekte in der Arbeitslosenstatistik, der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen sowie der Ausbildungsmarktstatistik. So ist für die neue Berufsgattung „Berufe in der Haus- und Familienpflege – Helfer- und Anlerntätigkeiten (83141)“ für den Bestand an Arbeitslosen beispielsweise ein monatlicher Neuzuwachs von 23.500 im Jahrsdurchschnitt 2020 zu beobachten, ein ähnlicher Rückgang in der Berufsgattung „Haus- und Familienpflege – Fachkraft (83142)“ ebenfalls. Diese Effekte sind hauptsächlich auf die Neuordnung einzelner Berufe zurückzuführen. Auch beim Anforderungsniveau ergeben sich Unterschiede in der Verteilung der statistischen Einheiten (Arbeitslose, gemeldete Arbeitsstellen, Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen, Berufsausbildungsstellen) auf die Anforderungsniveaus. Diese und weitere Auswirkungen dieser Änderungen auf die Arbeitsmarktstatistiken sind in dem Methodenbericht zur Einführung der überarbeiteten Fassung der KldB 2010 beschrieben.

### Methodenbericht zur überarbeiteten Fassung 2020 der KldB 2010

### Januar 2020: Änderungen der Zuordnung der Einzelberufe zur KldB 2010

Im Rahmen der Änderung der Zuordnung der Einzelberufe mit Wirkung zum Januar 2020 wurde unter anderem das Anforderungsniveau einiger Einzelberufe von „2 („Fachkraft“) auf 1 („Helfer“) geändert. Betroffen waren die Berufsuntergruppen „Berufe im Objekt-, Werte-, Personenschutz (5311)“, „Berufe im Hotelservice (6322)“ und „Berufe im Gastronomieservice (o. S.) (6330)“.

Diese Änderungen hatten Auswirkungen auf die Ergebnisse der Arbeitslosenstatistik und der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen. Durch die Änderung beim vom Arbeitsuchenden angestrebten Zielberuf bzw. der gewünschten beruflichen Tätigkeit hat sich die Anzahl der arbeitslosen Fachkräfte deutschlandweit um rund 110.000 gegenüber Dezember 2019 verringert, die Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen für Fachkräfte um rund 15.000; die Anzahl der arbeitslosen Helfer bzw. gemeldeten Arbeitsstellen für Helfer hat sich im gleichen Umfang erhöht. Nähere Informationen finden Sie in einer Kurzinformation unter:

### Kurzinformation „Besonderheiten bei statistischen Daten nach Anforderungsniveaus und Berufen“

### April 2011: Einführung der KldB 2010 in die Arbeitsmarktstatistiken

Die Umstellung der statistischen Berichterstattung der Statistik der BA erfolgte stufenweise, siehe Methodenbericht.

### Methodenbericht zur Einführung der KldB 2010 in die Arbeitsmarktstatistik



## Glossar (Stand: 07.07.2022)

Arbeitslose	<p>Nach § 16 i. V. mit § 138 SGB III sind arbeitslos Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),</li><li>- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen),</li><li>- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit),</li><li>- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,</li><li>- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,</li><li>- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.</li></ul> <p>Die Verfügbarkeit als Voraussetzung für Arbeitslosigkeit ist nicht erfüllt, solange ein Ausländer keine Arbeitnehmertätigkeit in Deutschland ausüben darf. Fehlende deutsche Sprachkenntnisse sind dagegen kein Tatbestand, der der Verfügbarkeit und damit der Arbeitslosigkeit entgegensteht.</p>
Arbeitsuchende	<p>Arbeitsuchende sind Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,</li><li>- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben und</li><li>- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.</li></ul> <p>Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (§ 15 SGB III). Bei den Arbeitsuchenden wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.</p>
Asylherkunftsländer (nicht-europäische)	<p>Weil geflüchtete Menschen bis Mai 2016 in den Arbeitsmarktstatistiken der BA nicht direkt erkannt werden konnten, wurde für die Analyse der Auswirkungen der Fluchtmigration auf den Arbeitsmarkt das Aggregat „Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der zugangsstarken Herkunftsländern von Asylbewerbern“ oder kurz „Asylherkunftsländer“ gebildet. In das Aggregat wurden die nichteuropäischen Länder aufgenommen, die in den Kalenderjahren 2012 bis 2014 und Januar bis April 2015 zu den Ländern mit den meisten Asylerstanträgen gehörten; es umfasst folgende acht Länder: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien. Weitere Ausführungen zu dieser Thematik befinden sich in der</p> <p><a href="#">Hintergrundinformation "Geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarktstatistiken".</a></p>
Aufenthaltsgestaltung	<p>Die Aufenthaltsgestaltung berechtigt Ausländer zum Aufenthalt im Bundesgebiet während der Durchführung des Asylverfahrens (§ 55 Asylgesetz).</p> <p>Ein Ausländer, der die Aufenthaltsgestaltung besitzt, hat unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. In den ersten drei bis sechs Monaten nach Äußerung des Asylgesuchs besteht ein Beschäftigungsverbot. Das gilt über diesen Zeitraum hinaus für Personen aus <b>sicheren Herkunftsstaaten</b>. Während der Durchführung des Asylverfahrens erhalten Asylbewerber Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Weil es beim Wechsel des Aufenthaltsstatus zu Zeitverzögerung in der Erfassung kommt, finden sich in geringem Umfang auch Asylbewerber im Rechtskreis SGB II bei Jobcentern.</p> <p>Personen mit einer Aufenthaltsgestaltung zählen in der statistischen Berichterstattung der BA zu den <b>„Personen im Kontext von Fluchtmigration“</b>.</p> <p>In der statistischen Berichterstattung der BA werden Ausländer, die noch keinen formalen Antrag gestellt, bereits aber ein Asylgesuch geäußert haben, mit zur Aufenthaltsgestaltung gezählt.</p>
Aufenthaltsstatus	<p>Der Aufenthaltsstatus gibt an, auf welcher rechtlichen Grundlage sich eine Person in Deutschland aufhält. Dabei wird eine Vielzahl rechtlicher Normen aggregiert auf sieben Ausprägungen, die im statistischen Sinne relevant sind: Niederlassungserlaubnis, Blaue Karte EU, Aufenthaltserlaubnis Flucht, Aufenthalterlaubnis Sonstige, Visum, Aufenthaltsgestaltung, Duldung.</p> <p>Der Aufenthaltsstatus wurde im Juni 2016 als Dimension in der Statistik der BA eingeführt und ermöglicht die Abgrenzung von <b>„Personen im Kontext von Fluchtmigration“</b>.</p>
Aufenthaltserlaubnis	<p>Die Aufenthaltserlaubnis ist ein Aufenthaltstitel, der befristet zu den im Aufenthaltsgesetz genannten Zwecken erteilt wird. Diese sind zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Aufenthalt zum Zweck der Ausbildung (§§ 16-17 Aufenthaltsgesetz),</li><li>- Aufenthalt zum Zweck der Erwerbstätigkeit (§§ 18a, 18b, 18d, 18f, 19c, 19d, 20a, 20b, 20c, 21 Aufenthaltsgesetz),</li><li>- Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen (§§ 22-26, Aufenthaltsgesetz),</li><li>- Aufenthalt aus familiären Gründen (§§ 27-36 Aufenthaltsgesetz).</li></ul> <p>Anerkannte Asylbewerberinnen und -bewerber, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge einen positiven Bescheid erhalten haben, dürfen grundsätzlich uneingeschränkt als Beschäftigte arbeiten und auch einer selbstständigen Tätigkeit nachgehen. Grundsätzlich besteht ein Anspruch auf Sozialleistungen nach dem SGB II.</p> <p>In der statistischen Berichterstattung der BA relevant ist die Aufenthaltserlaubnis aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen. Personen mit diesem Aufenthaltstitel zählen zu den <b>„Personen im Kontext von Fluchtmigration“</b>.</p>

Bedarfsgemeinschafts-Typ (BG-Typ)	<p>Eine Bedarfsgemeinschaft (BG) bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Von jedem Mitglied der BG wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der BG einsetzt.</p> <p>Der Bedarfsgemeinschafts-Typ (BG-Typ) teilt die BG und Personen in Bedarfsgemeinschaften anhand der Information, in welcher Beziehung die Bedarfsgemeinschaftsmitglieder zueinander stehen, in verschiedene Gruppen ein. Es gibt fünf BG-Typen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Single-BG,</li> <li>- Alleinerziehende-BG,</li> <li>- Partner-BG ohne Kinder,</li> <li>- Partner-BG mit Kindern und</li> <li>- nicht zuordenbare BG</li> </ul> <p>Bei der Ermittlung des BG-Typs werden alle Personen der Bedarfsgemeinschaft einbezogen. Neben der Zusammensetzung der BG spielen dabei auch Merkmale wie das Alter und die Stellung der einzelnen Personen in der BG (Hauptperson/Partner, minderjähriges (unverheiratetes) Kind, volljähriges (unverheiratetes) Kind unter 25 Jahren) eine Rolle.</p> <p>Bei den Alleinerziehenden- bzw. Partner-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern bezieht sich die Kinderinformation jeweils auf minderjährige (unverheiratete) Kinder. Volljährige (unverheiratete) Kinder unter 25 Jahren bleiben bei der Ermittlung des BG-Typs unberücksichtigt. So können in einer Partner-BG ohne Kinder durchaus ein oder mehrere volljährige Kinder leben.</p> <p>Sofern Bedarfsgemeinschaften aufgrund ihrer Zusammensetzung nicht genau einem BG-Typ zugeordnet werden können, werden diese als „nicht zuordenbare BG“ bezeichnet.</p> <p>Aufgrund fehlender Informationen zu den Personen der BG (z.B. keine Angabe zum Alter) kann es sein, dass kein BG-Typ ermittelt werden kann.</p>
Bewerber für Berufsausbildungsstellen	<p>Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im aktuellen Berichtsjahr (1. Oktober - 30. September) individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt.</p> <p>Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen im aktuellen Berichtsjahr zählen des Weiteren diejenigen Personen, die am Ende des vorhergehenden Berichtsjahrs unversorgt waren und die im aktuellen Berichtsjahr weiterhin Unterstützung durch Agenturen für Arbeit/Jobcenter bei ihrer Ausbildungsuche beanspruchen. Ebenso werden Personen berücksichtigt, die im vorhergehenden Berichtsjahr für das aktuelle Berichtsjahr eine Ausbildung nach dem BBiG gesucht und gefunden wurde. Bei diesen Personen lag also die Suche im Vorjahr, der gewünschte Ausbildungsbeginn aber im aktuellen Berichtsjahr.</p>
Blaue Karte EU	<p>Die Blaue Karte EU ist der zentrale Aufenthaltstitel für akademische Fachkräfte. Sie ermöglicht einfach und unbürokratisch den Zuzug von Menschen aus Drittstaaten, die ihre fachlichen Fähigkeiten in Deutschland einbringen möchten. Erforderlich ist lediglich der Nachweis eines abgeschlossenen Hochschulstudiums sowie der Nachweis eines verbindlichen Arbeitsplatzangebots oder eines Arbeitsvertrags mit einem Bruttojahresgehalt von mindestens 47.600 Euro vorliegen.</p>
Drittstaats-angehörige, sichere Drittstaaten, sichere Herkunftsstaaten	<p>Drittstaatsangehörige sind Personen, die nicht Staatsangehörige eines Mitgliedstaates der Europäischen Union, des Europäischen Wirtschaftsraums (EU zzgl. Island, Liechtenstein, Norwegen) oder der Schweiz sind. Britische Staatsangehörige zählen seit den Veröffentlichungen Januar 2021 zu Drittstaatsangehörigen. Zudem werden die "Staatenlosen" zu den Drittstaatsangehörigen gezählt.</p> <p>Von den in der Tabelle dargestellten Personen aus Drittstaaten zu unterscheiden sind folgende Begriffe: Personen, die über sichere Drittstaaten eingereist sind, können sich nach Art. 16a Abs. 2 Satz 1 Grundgesetz i. V. mit § 26a Abs. 1 AsylG in der Regel nicht auf das Asylrecht nach Art. 16a Grundgesetz berufen, da in diesen Ländern die Einhaltung der Genfer Flüchtlingskonvention und der Menschenrechtskonvention sichergestellt ist; s.a. Anlage I AsylG. Asylanträge von Staatsangehörigen sicherer Herkunftsstaaten nach Art. 16a Abs. 3 Grundgesetz i. V. mit § 29a Abs. 1 AsylG werden in der Regel abgelehnt, sofern nicht besondere Umstände dagegen sprechen, da vermutet wird, dass ein Ausländer aus einem solchen Staat nicht verfolgt wird. Hierzu gehören die Mitgliedstaaten der Europäischen Union und nach Anlage II AsylG Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ghana, Kosovo, Mazedonien, ehemalige jugoslawische Republik, Montenegro, Senegal und Serbien.</p>
Duldung	<p>Eine Duldung ist die vorübergehende Aussetzung der Abschiebung (§ 60a Aufenthaltsgesetz). Die Abschiebung kann ausgesetzt werden, solange die Abschiebung aus tatsächlichen oder rechtlichen Gründen unmöglich ist und keine Aufenthaltsverlängerung erteilt wird. Ein Ausländer, der die Duldung besitzt, hat unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. In den ersten drei bis sechs Monaten nach Ausstellung der Bescheinigung über die Duldung besteht ein Beschäftigungsverbot. Das gilt über diesen Zeitraum hinaus für Personen aus sicheren Herkunftsstaaten. Personen mit einer Duldung haben Anspruch auf Sozialleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.</p> <p>Personen mit einer Duldung zählen in der statistischen Berichterstattung der BA zu den "Personen im Kontext von Fluchtmigration".</p>

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	<p>Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) gelten gem. § 7 SGB II Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,</li> <li>- erwerbsfähig sind,</li> <li>- hilfebedürftig sind und</li> <li>- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.</li> </ul> <p>Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als erwerbsfähige Leistungsberechtigte ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.</p>
Niederlassungs-erlaubnis	Im Gegensatz zu der Aufenthaltserlaubnis ist die Niederlassungserlaubnis ein unbefristeter Aufenthaltstitel. Sie berechtigt zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit, ist räumlich unbeschränkt und darf außer in durch das Aufenthaltsgesetz zugelassenen Fällen nicht mit einer Nebenbestimmung versehen werden.
Osteuropa	<p>In der statistischen Berichterstattung der BA werden die Republik Moldau, die Russische Föderation, die Ukraine sowie Belarus zu den "Osteuropäischen Ländern" zusammengefasst ("Osteuropa" im geografischen Sinn). Personen aus diesen osteuropäischen Ländern haben in den vergangenen Jahren vermehrt Asylanträge gestellt. Quantitativ gesehen haben diese Länder nicht die gleiche Relevanz wie die nichteuropäischen Asylherkunftsländer und werden daher in der Statistik der BA nicht den "Asylherkunftsländern" zugerechnet.</p> <p>Die quantitativen Auswirkungen der Fluchtmigration aus der Ukraine auf den Arbeitsmarkt und die soziale Sicherung sind in den Hintergrundinformationen auf der Themenseite Ukraine-Krieg zu finden (siehe Rubrik "Berichte"):</p> <p><a href="https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Ukraine-Krieg/Ukraine-Krieg-Nav.html">https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Ukraine-Krieg/Ukraine-Krieg-Nav.html</a></p>
Personen im Kontext von Fluchtmigration	<p>"Personen im Kontext von Fluchtmigration" werden in der Statistik der BA seit Juni 2016 auf Basis der Dimension "Aufenthaltsstatus" abgegrenzt. Diese Abgrenzung entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen von "Flüchtlingen" (z.B. juristischen Abgrenzungen).</p> <p>Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. "Personen im Kontext von Fluchtmigration" umfassen Drittstaatsangehörige mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht (§§ 19d, 22-26 Aufenthaltsgesetz) und einer Duldung. Im Hinblick auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt hat dieser Personenkreis ähnliche Problemlagen.</p> <p>Personen, die im Rahmen eines Familiennachzugs (§§29ff AufenthG) zu geflüchteten Menschen nach Deutschland migrieren, zählen im statistischen Sinne nicht zu „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ sondern zu „Personen mit sonstigen Aufenthaltsstatus“. Ebenso zählen Personen, die zwar aus Fluchtgründen nach Deutschland eingereist sind, inzwischen aber eine Niederlassungserlaubnis erworben haben, im statistischen Sinne nicht mehr zu "Personen im Kontext von Fluchtmigration".</p> <p>Weitere Ausführungen zu dieser Thematik befinden sich in der <a href="#">Hintergrundinformation "Geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarktstatistiken"</a>.</p> <p>Die quantitativen Auswirkungen der Fluchtmigration aus der Ukraine auf den Arbeitsmarkt und die soziale Sicherung sind in den Hintergrundinformationen auf der Themenseite Ukraine-Krieg zu finden (siehe Rubrik "Berichte"):</p> <p><a href="https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Ukraine-Krieg/Ukraine-Krieg-Nav.html">https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Ukraine-Krieg/Ukraine-Krieg-Nav.html</a></p>
Personen mit sonstigen Aufenthaltsstatus	<p>In der statistischen Berichterstattung der BA gibt es neben den "Personen im Kontext von Fluchtmigration" Drittstaatsangehörige mit anderen Aufenthaltsstatus.</p> <p>Dazu zählen Personen mit Niederlassungserlaubnis, Blauer Karte EU, sonstiger Aufenthaltserlaubnis (außer §§ 22-26, Aufenthaltsgesetz) und Visum.</p> <p>Auch Personen, die im Rahmen eines Familiennachzugs (§§29ff AufenthG) zu geflüchteten Menschen nach Deutschland migrieren, zählen zu „Personen mit sonstigen Aufenthaltsstatus“.</p>

	<p>In der Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) nach dem Konzept der BA sind neben den Arbeitslosen die Personen enthalten, die an entlastenden Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig erkrankt sind und deshalb nicht als arbeitslos gezählt werden. Damit wird ein umfassenderes Bild über die Zahl der Menschen gezeichnet, die ihren Wunsch nach einer Beschäftigung nicht realisieren können. In der Unterbeschäftigung für Personengruppen werden abweichend zur gesamten Unterbeschäftigung Kurzarbeit und Alterszeitzeit nicht berücksichtigt, weil diese Instrumente nicht sinnvoll bestimmten Personengruppen zugeordnet werden können. Angaben zur Unterbeschäftigung für Personengruppen stehen nach einer Wartezeit in der Förderstatistik von drei Monaten zur Verfügung. Die Unterbeschäftigung ist nicht deckungsgleich mit der Zahl der Arbeitsuchenden, und zwar vor allem deshalb nicht, weil Arbeitsuchende sozialversicherungspflichtig beschäftigt sein können. Hier sind zwei Fallkonstellationen zu nennen: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die ergänzendes Arbeitslosengeld II beziehen, und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, deren Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis endet, und die sich nach § 38 SGB III frühzeitig melden müssen, werden als Arbeitsuchende geführt, zählen aber als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nicht in der Unterbeschäftigung.</p> <p>Es werden folgende Begriffe unterschieden:</p> <p><b>Arbeitslosigkeit</b> = Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit, Arbeitsuche) und des § 16 Abs. 2 SGB III (keine Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) erfüllen und deshalb als arbeitslos zählen.</p> <p><b>Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne (i. w. S.)</b> = Zahl der Arbeitslosen nach § 16 SGB III plus Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III erfüllen (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitsuche) und allein wegen des § 16 Abs. 2 SGB III (Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme, hier: Teilnehmer an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung) oder wegen des § 53a Abs. 2 SGB II (erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Vollendung des 58. Lebensjahres, denen innerhalb eines Jahres keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten werden konnte) nicht arbeitslos sind.</p> <p><b>Unterbeschäftigung im engeren Sinne (i. e. S.)</b> = Zahl der Arbeitslosen i. w. S. plus Zahl der Personen, die an bestimmten entlastend wirkenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (beispielsweise Teilnehmender an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt) teilnehmen (einschließlich Fremdförderung) oder zeitweise arbeitsunfähig sind und deshalb die Kriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitssuche) nicht erfüllen. Personen in der Unterbeschäftigung im engeren Sinne haben ihr Beschäftigungsproblem (noch) nicht gelöst; ohne diese Maßnahmen wären sie arbeitslos.</p> <p><b>Unterbeschäftigung</b> = Unterbeschäftigung i. e. S. plus Zahl der Personen in weiteren entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (beispielsweise geförderte Selbständigkeit), die fern vom Arbeitslosenstatus sind und ihr Beschäftigungsproblem individuell schon weitgehend gelöst haben (z. B. Personen in geförderter Selbständigkeit und Altersteilzeit); sie stehen für Personen, die ohne diese arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen arbeitslos wären.</p>
Unversorgte Bewerber zum 30.09.	Unversorgte Bewerber zum 30.09. sind Bewerber, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.09. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen.
Versorgte Bewerber	Als versorgte Bewerber bezeichnet man einmündende Bewerber, andere ehemalige Bewerber und Bewerber mit Alternative zum 30.09. – also Bewerber, die entweder eine Ausbildung oder Alternative zum 30.09. haben bzw. keine weitere Hilfe bei der Ausbildungssuche wünschen.
Visum	Ausländer aus Drittstaaten, die sich länger als 90 Tage in Deutschland aufhalten wollen, in Deutschland arbeiten oder studieren wollen, benötigen grundsätzlich ein Visum.
Westbalkan	In der statistischen Berichterstattung der BA werden die folgenden Westbalkanländer zusammengefasst: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien sowie Serbien. Personen aus diesen Ländern haben in den vergangenen Jahren vermehrt Asylanträge gestellt. Die Asylanträge werden jedoch in der Regel abgelehnt, da diese Länder zu den "sicheren Herkunftsstaaten" zählen. Daher werden in der Statistik der BA die Westbalkanländer nicht den "Asylherkunftsländern" zugerechnet.

Zeichenerklärungen     Nachweis ist nicht sinnvoll / Nicht plausible Werte.  
 Nachweis von Veränderungswerten > 250 % nicht sinnvoll  
 Nichts vorhanden  
 \*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.



## Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen zu diesen Themen zur Verfügung:

Fachstatistiken:

- [Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)
- [Ausbildungsmarkt](#)
- [Beschäftigung](#)
- [Einnahmen/Ausgaben](#)
- [Förderung und berufliche Rehabilitation](#)
- [Gemeldete Arbeitsstellen](#)
- [Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB](#)
- [Leistungen SGB III](#)

Themen im Fokus:

- [Berufe](#)
- [Bildung](#)
- [Demografie](#)
- [Eingliederungsbilanzen](#)
- [Entgelt](#)
- [Fachkräftebedarf](#)
- [Familien und Kinder](#)
- [Frauen und Männer](#)
- [Jüngere](#)
- [Langzeitarbeitslosigkeit](#)
- [Menschen mit Behinderungen](#)
- [Migration](#)
- [Regionale Mobilität](#)
- [Transformation](#)
- [Ukraine-Krieg](#)
- [Wirtschaftszweige](#)
- [Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise](#) der Statistik bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der BA erläutert.